Nord-Nachrichten

MANNHEIM²

Sandhofen · Schönau · Waldhof · Gartenstadt

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Sandhofen, Schönau, Waldhof und Gartenstadt · Auflage: 27.000

Stadtteil-Portal.de

Jg. 19 | Nr. 3 | 26. März 2021

Ostern – es geht auch anders

Das Fest des triumphierenden Lebens müssen wir nicht jedes Jahr auf dieselbe Weise feiern

Das Ostergelächter ist vielerorts in Vergessenheit geraten. Es war das einzige Ritual, bei dem es in christlichen Kirchen erlaubt war zu lachen. Foto: Paesler

MANNHEIM-NORD. Allerliebste Küken, niedliche Häschen, Ostereier satt – die ganze Palette. Alles schön bunt, schön flauschig, viel Kindchenschema. Wie süß! – Wirklich? Diesmal nicht. Dieses Jahr keine Küken, keine kleinen Tiere mit -chen am Ende, keine ... Na gut, Eier wird es wohl geben. Außerdem haben wir mit einem Jungvogel wenigstens noch ein wenig Niedlichkeitsfaktor, ein bisschen Kontinuität muss sein. Die kleine Krähe reißt den Schnabel auf. Jetzt ist sie mal dran.

Die kleine Krähe schreit.

Die kleine Krähe ist einverstanden, dass Ostern auch einmal anders ist. Wofür steht das Fest denn? Was wollen uns drei Feiertage rund um Ostern eigentlich sagen? Die christliche Variante, auf die viele in unserer Gesellschaft sich noch beziehen, besagt, dass jemand freiwillig den Tod erlitt. Aus Liebe zu Menschen. Was für eine Nachricht! Jedes Boulevardblatt würde sich darum reißen und sie ausschlachten. Aber wenn der Boulevard auch noch so sehr wahre Liebe verkitscht und einen Tod in reißerischen Worten verramscht – die Realität schert sich nicht daran und tut, was sie tut. Stoisch, unwiderruflich. Christen, ach, Menschen in allen Religionen verkitschen und verramschen Wahrheiten eben auch. Wie wahrhaftig waren denn unsere Osterfeste in den vergangenen Jahren, den letzten Jahrzehnten? Waren es gute Feste, wo tiefste Freundschaft und überhaupt das Leben unsere Zusammenkünfte bestimmten? Gab es nicht auch in Religion und ihrem Umkreis immer wieder leeres Blabla?

Die kleine Krähe schreit.

All die Ostersymbole, die wir so pflegen, wofür sind sie denn da? Dass wir dem Hasen nachsagen, er würde die Eier bringen? Dass wir an einem von 365 Tagen im Garten herumlaufen und Nester suchen? Dass die Eier selbst als Symbol für das Leben stehen? Dass es jahrhundertealte Traditionen allein ums Osterei gibt? Symbole, Traditionen und all das, wenn sie nur noch Selbstzweck geworden sind, werden eines Tages entlarvt. Vielleicht ist das in unseren Zeiten der Fall. Ja, schreit die kleine Krähe. Trotz gegenwärtig schwarzer Tage für viele werden immer noch Kinder geboren. Nicht nur Tierkinder, auch junge Menschen kommen auf die Welt (wir kennen eins in Sandhofen mit einem lieblichen Vogelnamen – willkommen im Leben!) und wollen eine Zukunft haben. Ihre Eltern sorgen dafür, dass sie eine Zukunft haben. Ebenso auch die Menschen in all ihren Berufen, in den Werkhallen und Homeoffices, in Handwerksbetrieben, Arztpraxen, städtischen Verwaltungen, in der Politik und auch den Lebensmittelfabriken (ein hässliches Wort, aber es bildet Wirklichkeit ab) – sie sorgen für Zukunft.

Die kleine Krähe schreit.

Endlich ist mal alles anders! Diesmal bin ich das Küken! Ich bin nicht gelb, sondern schwarz. Ich bin nicht flauschig. Findet ihr hässlich? Mich könnt ihr nicht in die Hand nehmen und spitze Schreie des Entzückens ausstoßen. Schaut, was für einen großen Schnabel ich schon habe! Damit kann ich wehtun. Die Wirklichkeit kann unbequem sein, nicht wahr? Sie kann zwicken und zwacken. Darum lieben nicht alle die Wirklichkeit, selbst die nicht, die es von sich sagen. Manche wollen einfach nur Kitsch, Ramsch und Blabla. Aber es gibt mich, auch wenn ihr grummelt, zetert und stöhnt.

Fortsetzung auf Seite 2

TOP-THEMEN

Podiumsdiskussion um Windräder bei Sandhofen Seite 3

Otto-Bauder-Haus: Rückblick auf ein Jahr Pandemie Seite 5

Farbenhaus Bissantz leitet Generationswechsel ein Seite 7

Sonderthema: Frohe Ostern! Seite 9

Stadtteil-Portal.de

„Wir werden weiterhin jeden Menschen begleiten“ 18. März

Kulturschaffende unterstützen ihre Szene 16. März

Nachrichten im Netz

Die Hähnchenrupfer

Vereinschronik des Kleintierzüchtervereins „Die Goggelrobber“

WALDHOF. „An der Schwelle des 20. Jahrhunderts, am 24. August 1900, trafen sich die beiden begeisterten Kleintierzüchter Philipp Bausch und Josef Klingelmeier in der Gaststätte ‚Deutscher Michel‘ in Mannheim Waldhof, um den Kleintierzuchtverein 1900 ins Leben zu rufen.“ Damit beginnt die Chronik der Goggelrobber vom Waldhof. Zu dieser Zeit züchteten viele Waldhöfer Kaninchen und Geflügel in Stallungen, die sie in Wohnungsnähe betrieben. Um ihnen die Möglichkeit zu bieten, ihrem Hobby in geordneten Bahnen nachzugehen, wurde der Kleintierzüchterverein 1900 „Die Goggelrobber“ Mannheim-Waldhof geschaffen. Schnell waren viele interessiert. Dabei gab es auch Menschen, die zu Hause keinen Platz für Tiere hatten. Der Vorstand suchte darum nach einem geeigneten Gelände. Lange Verhandlungen mit der Spiegelmanufaktur waren nötig, bis hinter der Wachtstraße ein Stück gepachtet werden konnte. Dort wurde 1904 bis 1905 eine Zuchtanlage mit 20 Stallungen errichtet. Das Gelände erstreckte sich vom Eingang Altrheinstraße bis zum östlichen Ende, dem heutigen Luftschutzbunker. So blieb in Höhe des Hauses Wachtstraße 25. Es gab damit insgesamt 32 Zuchtparzellen. Weitere Nachfrage nötigte den Verein, am Speckweg eine größere Fläche von der Stadt zu pachten. Danach gab es 60 Parzellen. Als 1938 der Zweite Weltkrieg nahte, wurde in der Wachtstraße ein Luftschutzbunker gebaut, für den ein Teil der Goggelrobber-Anlage weichen musste.

Der Eingang zu den Goggelrobbern von der Altrheinstraße her. Der Verein hat das Gelände von der Saint-Gobain gepachtet, die seit Jahreswechsel ihren Betrieb stillgelegt hat. Foto: Paesler

1945 wurde der Kleintierzuchtverein wie fast alle Vereine von den Besatzungsmächten verboten. Die Zuchtfreunde Karl Eck und Erwin Büchler wurden von den Mitgliedern beauftragt, mit den amerikanischen Besatzern zwecks Neugründung zu verhandeln.

Fortsetzung auf Seite 2

Schlammloch und Sandacker

Die Geschichte des Sportvereins Harmonia Waldhof

WALDHOF. Es war ein erster Mai, nämlich im dritten Jahr nach dem Zweiten Weltkrieg, als der Verein gegründet wurde. Besiegelt wurde das Bestehen gleich mit einem Spiel „gegen die Firma Böhringer“. 1885 hatte sich der Gesangverein Harmonia gegründet. Über ein halbes Jahrhundert später fusionierte er mit den Waldhöfer Kickern. Fortan hieß der Verein Harmonia Waldhof 1948. Er bildete keinen eingetragenen, sondern einen privaten Verein, der im Lauf der Zeit zum heutigen Altherren-Verein (AH) wurde, der in seiner Liga häufig den Siegerpokal errang.

Das ist das „Schlammloch“, die Spielstätte eines Privatvereins, dessen Geschichte eng mit dem SV Waldhof Mannheim verbunden ist. Der Sportplatz liegt auf dem Werksgelände der Saint-Gobain. Foto: Paesler

Der Sportplatz der SV Harmonia trägt einen sehr sprechenden Namen: Schlammloch. Das ist dem Umstand zu verdanken, den jeder Amateurfußballer kennt. Der geliebte Heimspielplatz büßt in regnerischen Zeiten, besonders im Herbst und Winter, allzu oft seine Grasnarbe ein, sodass schließlich der braune Matsch dominiert. Auf diese Weise kam die Spielstätte der Harmonia zu ihrem selbstironischen Namen – so sind die Waldhöfer eben. Ein halbes Jahrhundert zuvor, im Jahr 1907, hatte eine Gruppe Jugendlicher den heute bekannten SV Waldhof Mannheim (SVW) gegründet. Es gab Kontakte zur Spiegelfabrik und es wurde ermöglicht, auf dem Werksgelände einen Bereich als Fußballplatz zu nutzen. Schon vier Jahre später konnte man auf einem anderen Bereich des Werksgeländes, dem sogenannten Sandacker, eine Spielstätte mit Holztribüne errichten. Später erhielt der SVW am Alsenweg ein richtiges Stadion (heute Seppl-Herberger-Stadion). Zu Bundesligazeiten benutzte der Verein das Südweststadion in Ludwigshafen als Heimstadion und zog schließlich in das neu erbaute Carl-Benz-Stadion neben dem Luisenpark um. Die Harmonia blieb als Amateurmannschaft im Schlammloch und bestreitet bis heute ihre Heimspiele dort. Natürlich ist seit vergangenem Jahr das Trainingsgeschehen unterbrochen durch Corona, ebenso das Austragen der Punktspiele.

Meilensteine in der Geschichte der Harmonia sind die offizielle Gründung der AH-Mannschaft, 1992 die Installation einer Flutlichtanlage, 1998 die Feier zum 50. Jubiläum und 2008 die zum 60. Jubiläum.

Fortsetzung auf Seite 2

MAURIS IMMOBILIEN
VEREINBAREN SIE JETZT EINEN UNVERBINDLICHEN TERMIN BEIM IMMOBILIEN-PLATZHIRSCH IN MANNHEIM-NORD!
WIR BILDEN UNS STÄNDIG FÜR SIE WEITER!
ivd IMMOBILIEN WEITERBILDUNGS SIEGEL 2020
Thomas Mauris
Geprüfter Immobilienmakler IHK
Mauris Immobilien · Kalthorststrasse 9 · 68307 Mannheim-Sandhofen
Tel: 0621 16 73 155 · kontakt@mauris-immobilien.de
www.mauris-immobilien.de

Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 13 29.03. - 04.04.2021
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Kartoffelsuppe mit gebratenen Tofuecken und Ciabattabrötchen
Di. Gebratenes Hähnchensteak in Rahmsoße mit Spirelli, dazu Mischsalat
Mi. Ratatouillegemüse mit Rosmarinkartoffeln und Knoblauch-Dip
Do. Saure Bohnen mit Wellfleisch (Schwein) und Kartoffelpüree
Fr. Eieromelette mit Rahmspinat und Salzkartoffeln
Sa. Gnocchi Pesto mit Paprikagemüse
So. Frikadelle (Rind/Schwein) mit Karottengemüse und Petersilienkartoffeln
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

LBS
Ihr Baufinanzierer!
Bereichsleiter Sebastian Liesicke
0621-17185827
Sebastian.Liesicke@LBS-SW.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

Seniorengerecht u. komplett
Badewanne raus,
Dusche rein,
inkl. Fliesenarbeiten
Joachim Mainka
HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
0621-43025420

www.augenlichtretter.de cbm

rechtsanwalt jürgen e. wolf
fachanwalt für arbeits- und familienrecht
deutsche gasse 20 • 68307 mannheim
t 0621 - 777 367-0 • f 0621 - 777 367-17
www.anwalt-mannheim.de
mail@anwalt-mannheim.de

DynaTape
Als mittelständisches Familienunternehmen decken wir seit 20 Jahren ein breites, technisch anspruchsvolles Leistungsspektrum im Bereich **Klebetechnik** ab.
Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir einen:
Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d) in Vollzeit
Sie haben technisches Verständnis, arbeiten mit großer Sorgfalt und haben ein ausgeprägtes Bewusstsein für Qualität. Erfahrung im Umgang mit Maschinensteuerungen gehören zu Ihrem Arbeitsumfeld.
Wenn Sie diese abwechslungsreiche Aufgabe in einem technisch anspruchsvollen Umfeld reizt und Sie Teil eines familiengeführten Unternehmens werden möchten, dann bewerben Sie sich jetzt.
Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, vorzugsweise per E-Mail, an:
mail@dynatape.de
DynaTape GmbH
Krügerstraße 14
D-68219 Mannheim
www.dynatape.de
Weitere Informationen unter:
www.dynatape.de/stellenangebote

Ostern – Es geht auch anders.

(Fortsetzung von Seite 1)

Fuhr man in den Tagen vor Ostern durch die Straßen und über die Plätze unserer Stadtteile, sah man zwar normales Leben wie Wochenmärkte, fahrende Autos, Kinder in ihren Kindergärten und Menschen, die zur Arbeit gingen, aber vielerorts keinen üblichen Osterschmuck. Die Aushänge in kirchlichen Schaukästen und an den Fenstern von Grundschulen wurden nicht von Osterzier und fröhlichen Frühlingsblumen bestimmt. Die Texte waren ernster, sachlicher. Bilder gab es weniger, alles wirkte nüchterner, an manchen Stellen triste. Richtig, schreit die kleine Krähe, so ist das Leben.

Die kleine Krähe schreit. Sie findet, dass wir Ostern nicht jedes Jahr auf die gleiche Weise feiern müssen. Foto: Paesler

Die kleine Krähe sitzt mitten zwischen Schienen.

Die Eisenwege können den Tod bringen, wenn etwas Großes dahergefahren kommt und uns zermalmt. Da kommen der jungen Krähe die gelben Flauschbälle denn doch recht, jetzt sind sie keine Konkurrenz mehr. Das Ostergelächter! Es ist das einzige Ritual, bei dem in christlichen Kirchen Witze erzählt wurden und es erlaubt war zu lachen. Recht haben sie, schreit die kleine Krähe. Das Lachen schafft sie selbst noch nicht, sondern schreit weiter; viel mehr als krächzen, worksen und schnarren können Krähen halt nicht. Nun sind es eben doch die gelben Flauschbälle, die die Oberhand behalten. Sie glucksen und kugeln sich vor Freude, dass es nur so die Art hat. Die Krähe krächzt, die Küken kichern, aber sie sind ja noch so klein und müssen noch viel lernen, da wissen wir schon alles besser. Oder gehört trotzdem irgendwie zu einem Osterfest dazu, wie es dieses Jahr ist? Könnte das vielleicht sogar gut so sein?

jp

Die Hähnchenrupfer

(Fortsetzung von Seite 1)

Am 5. Dezember wurden die beiden Akteure schließlich im Gasthaus „Zum Weinberg“ zum ersten und zweiten Vorsitzenden gewählt. Die Goggelrobber waren wieder da. Eine harte Zeit folgte – es gab kein Futter, keine Zuchttiere und kein Baumaterial. Es fehlte an allem. Aber langsam und stetig ging es wieder aufwärts. In aller Kürze noch ein paar weitere Meilensteine der Vereinsgeschichte: Unter der Führung von Oskar Braun wurde 1953 der Bau der Vereinshalle durchgeführt. Das war notwendig geworden, da es nicht mehr möglich war, die Turnhalle der Waldhofschule für Lokalschauen zu mieten. Auch züchterisch ging es weiter voran. 1953 waren immerhin siebzehn Mitglieder des Vereins auf der nationalen Geflügelschau in Frankfurt als Aussteller vertreten. 1954 wurde der Verein amtlich in das Vereinsregister eingetragen. In dieses Jahr fiel auch die Gründung der Frauengruppe.

Im Frühjahr 1965 wurde in der Zuchtanlage 1 (Altrheinstraße) die Wasserleitung fertiggestellt. Von nun an hatte jeder Züchter fließendes Wasser – ein entscheidender Fortschritt. Die gesamten Arbeiten hierzu wurden von den Mitgliedern selbst geleistet. 1966 wurde die „Grüne Hütte“ erstellt. Das Protokoll vom 6. Januar 1967 berichtet von Tag- und Nachtarbeit. Jetzt hatten die Mitglieder ein Vereinshaus. Die erste Monatsversammlung im neuen Vereinsheim fand am 4. Mai 1968 statt. Die folgenden Zeiten waren nun immer wieder von Jubiläen geprägt, 1970 etwa das 70-jährige Bestehen. Es wurde groß gefeiert, viele Gratulanten erschienen. Wegen des Ballonwettfliegens kam sogar die Waldhöfer Jugend in Scharen. Nicht alle Vereine im Stadtteil konnten große Jubiläen feiern. Gegründet hatten sich um 1900 nämlich zahlreiche Interessensverbände: 1877 der „Turnverein 1877“, 1885 der Gesangverein „Harmonia“, 1894 der Karnevalsverein „Walhalla”, 1894 der Gesangverein „Liederkranz“, 1897 der „Radfahrer-Verein“, 1905 die „Waldhof-Narren“, 1909 die „Sportfischer-Vereinigung“, 1910 der Gesangverein „Sängerlust“, 1910 der Schachclub, 1912 der Wassersportverein „Vorwärts“ (der 1913 sein erstes Bootshaus am Altrhein bezog und aus dem sich 1947 der Verein für volkstümlichen Wassersport – VWM – bildete), 1907 der Heimatverein D’lnzeller (von aus Bayern stammenden Arbeitern gegründet), 1908 der Verein „Pasquale Villari“ (von italienischen Arbeitern gegründet). Seitdem ist es im alten Teil Waldhofs und auf dem Luizenberg viel stiller geworden, die Goggelrobber gehören zu den wenigen Vereinen, die noch übrig geblieben sind.

Übrigens nennen sich in Mannheim und Umgebung mehrere Kleintierzuchtvereine Goggelrobber – „Hähnchenrupfer“. Bis heute wurden bei den Waldhöfer Goggelrobbern tatsächlich immer wieder mal Hähnchen gerupft, zum Beispiel beim traditionellen Sommerfest im August, dann gab es Grillhähnchen satt und daneben weitere Leckereien und die beliebten Lose der Tombola. Derzeit liegt das gesellige Vereinsgeschehen aber leider brach, denn auch bei Liebhabern der Zucht von kleinen Tieren hat Corona immer noch alles im Griff. Die Goggelrobber an der Altrheinstraße hoffen ...

jp

Schlammloch und Sandacker

Die Geschichte des Sportvereins Harmonia Waldhof

Außerdem gab es viele Jahre, in denen die Meisterschaft in der höchsten Privatmannschaftsklasse heimgetragen wurde, zuletzt – unter dem Trainer Lenhard Christian – im Jahr 2019 zum sage und schreibe 21. Mal.

Die Harmonia ist mit der Historie des traditionsreichen SV Waldhof Mannheim verknüpft. Als private AH-Mannschaft ist sie Teil des SV Waldhof Mannheim 07 e. V. Nach der Einstellung des Betriebes bei Saint-Gobain steht das gesamte Werksgelände zum Verkauf. Der Verein fürchtet mit dem drohenden Verlust des Geländes um seine Zukunft. Es geht um einen Verein und seine Spielstätte, die fußballhistorisch für Mannheim und darüber hinaus von großer Bedeutung sind. *jp*

KOMPAKT

Jugend wählt anders

MANNHEIM. „Es war nicht einfach, unter diesen Bedingungen eine Jugendwahl durchzuführen“, stellte Manfred Shita vom Stadtjugendring fest. Schließlich hatten in den letzten Monaten alle Jugendeinrichtungen sowie die meisten Schulen geschlossen. Und doch erklärten sich in Mannheim insgesamt neun Schulen bereit, an der Jugendwahl U-18 teilzunehmen. Im Mannheimer Norden wurden 755 gültige Stimmen abgegeben, im Mannheimer Süden 308. Für beide Wahlbezirke hätten die Grünen das Direktmandat geholt, im Mannheimer Süden sogar mit über 45 Prozent. Und in beiden Wahlkreisen hätte die AfD keine Chance gehabt; dafür wären neue Parteien in den Stuttgarter Landtag eingezogen. *and*

EDITORIAL

Fest der Hoffnung

Liebe Leserinnen und Leser,
Ostern ist das Fest der Hoffnung. Davon können wir weiß Gott mehr als genug gebrauchen. Auch wenn uns nach Feiern eher weniger zumute ist. Die Situation nach einem Jahr Corona erinnert derzeit weniger an die wundersame Auferstehung Jesu nach durchlebtem Martyrium, als vielmehr an Sisyphos aus der griechischen Mythologie, der einen Felsblock immer wieder den Berg hinaufwälzt, um ihn kurz vor dem Gipfel erneut ins Tal rollen zu sehen. Die anhaltenden Einschränkungen empfinden Menschen zunehmend als ungerecht, zumal auch diejenigen, die alle Regeln einhalten, noch immer keine Perspektive sehen. Warum sollte es Politikern anders gehen? Ich fürchte, dass auch hier die Ratlosigkeit groß ist. Doch klare Kante und kluge Konzepte sind jetzt wichtiger denn je. Die ständig neuen Regeln sind so schwer nachvollziehbar wie viele Infektionsketten. Warum darf ich in Deutschland nicht im Hotel übernachten, aber nach Mallorca fliegen? Und warum darf ich nicht mit Abstand im Biergarten sitzen, aber im vollen Bus zur Arbeit fahren? Wir müssen mit dem Virus leben lernen, daran führt kein Weg vorbei. Das A und O bleibt dabei der Schutz vulnerabler Gruppen. Durch massenhafte Impfungen und flächendeckende Schnelltests kann dies gelingen. Und es braucht die medizinische und juristische Sicherheit, dass von Menschen mit Antikörpern keine akute Gefahr ausgeht. Die typisch deutsche Denkweise, alles gründlich zu planen und Risiken um jeden Preis zu vermeiden, ist für die Bekämpfung dieser Pandemie Gift. Gerade Corona hat uns doch gelehrt, Konventionen auf den Kopf zu stellen.
Wer seinen Glauben nicht verloren hat, dem wird die Aussage des Theologen Dietrich Bonhoeffer Halt geben: „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“

Stefan Seitz

ZIMMERMANN „ZIMBO“
TANKSCHUTZ - BEHÄLTERBAU
Marie-Curie-Straße 7-9
68219 Mannheim-Rheinau
Tel. 0621/89 70 96
Fachbetrieb nach WHG § 19,
www.zimmermann-tankschutz.de
e-mail: zimmermann-tankschutz@t-online.de
- Tankreinigungen
- Tankbeschichtungen
- Tankinnenhüllen
- Tankprüfungen
- Tankbau
- Tankhandel
- Demontagen
- Stilllegungen
Seit 1968 Ihr Partner, wenn´s um ÖLTANKS geht

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz:
Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11,
68239 Mannheim
Fon: 0621-72 73 96-0
Fax 0621-72 73 96-15
E-mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Geschäftsführer:
Holger Schmid (hs),
V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktion:
Johannes Paesler (jp)
Freie Mitarbeit:
Andrea Sohn-Fritsch (and)
Wolfgang Neuberth (wn)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.
Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigen: Birgit Schnell
Auflage: 27.500 Stück
Erscheinungsweise: monatlich
Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Service-Telefon PPS Mannheim: 0621-1 22 67 99-0
Verteilung: an alle erreichbaren Haushalte im Gebiet Sandhofen, Schönau, Blumenau, Scharhof, Waldhof, Waldhof-Ost, Gartenstadt und Käfertal-Nord
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste:
01/21 von Dezember 2020
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de
SOS MEDIEN SCHMID • OTREBA • SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Sandhofen
Volksbank Sandhofen
Sandhofer Straße 311/313
Schreibwaren Kirsch
Sandhofer Straße 323-325
Modehaus Engländer
Kalthorststraße 3
Blumen Beier
Viernheimer Weg 43
Raiffeisen Markt
Kirschgartshäuser Straße 22-24

Schönau/Waldhof/Gartenstadt
Volksbank Sandhofen, Fil. Schönau
Memeler Straße 17-19
Tonis Laden
Memeler Straße 21
Bürgerservice-Zentrum Nord
Alte Frankfurter Straße 23
Kiosk Mahl
Donarstraße 47
Voba Sandhofen, Fil. Gartenstadt
Langer Schlag 48-50

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

Energiewende lokal

Podiumsdiskussion um Windräder in der Nähe von Sandhofen

SANDHOFEN. Der Wind und seine Räder. Was einstmals als glückliche Erfindung betrachtet wurde, ist heute umstritten, die Lager sind geteilt. Eines der Lager kam Ende Februar zu einer virtuellen Podiumsdiskussion zusammen. Man war sich einig, dass Windräder nichts bringen. Mehr: dass sie schädlich sind.

Andreas Kostarellos gründete zuletzt die Bürgerinitiative „Energiewende mit Vernunft Mannheim“ und lud am 22. Februar zu einer Podiumsdiskussion, die wegen Corona virtuell stattfinden musste. Das Video der Veranstaltung (gut eine Stunde) ist abrufbar unter dem Link www.mannheim-windkraft.de, wo auch weitere Informationen bereitgehalten werden. Auf dem Podium saßen Lennart Christ (Landtagskandidat der CDU), Dr. Julia Schilling (Landtagskandidatin der FDP), Wolfgang Steinmann (Bürgervereinigung Sandhofen) und Gerhard Engländer (Bezirksbeirat, Mannheimer Liste). Andreas Kostarellos referierte Informationen und persönliche Erkenntnisse über die Windkraft, die er in mehreren Jahren zusammengetragen hatte. Seine Leitfragen für die Podiumsveranstaltung: Was können erneuerbare Energien überhaupt leisten? Welche Probleme werfen sie dabei auf?

Im Moment stehen etwa 30.000 Windräder in Deutschland, die in normalen Jahren circa 26 Prozent des Strombedarfs liefern. Als Haupterzeuger in der Energiewende sollen sie aber zukünftig 70 Prozent liefern. „Dann hätten wir eben dreimal so viel Windräder.“ Das reiche aber nicht, führte Kostarellos aus, und machte eine Hochrechnung auf. Dabei bezog er ein, dass bei einer konsequenten Energiewende auch die Bereiche Heizung und Verkehr künftig verstromt werden sollen. Letztlich führe das zu einer weiteren Vervielfachung der benötigten Windräder. Deutschland verfüge aber gar nicht über so viel Fläche, um diese Windräder alle aufzustellen.

Energie aus Windkraft ist erneuerbar und darum wichtig bei der Energiewende. Gegner der Windräder fürchten Nebenwirkungen auf die Natur sowie gesundheitliche Beeinträchtigungen. Foto: Paesler

Julia Schilling äußerte sich in ihren Statements mit dem Hinweis darauf, dass wir mindestens ein europäisches Konzept für den Ausbau von erneuerbaren Energien bräuchten; Schadstoffe machten an Grenzen ja nicht halt. Lösungen könnten eventuell CO2-Zertifikate sein. Lennart Christ stimmte Kostarellos zu, dass es in der nächsten Zeit nicht möglich sein werde, den benötigten Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien zu gewinnen. Langfristig müssten wir allerdings dorthin kommen. Dazu sei weitere Forschung notwendig, zum Beispiel gebe es in China jetzt den ersten Forschungsreaktor für Kernfusion. Wolfgang Steinmann forderte, man dürfe nicht nur auf ein Ziel schauen, beispielsweise die CO2-Reduktion, sondern auch auf die wirtschaftlichen Folgen beim Energieumbau. Das Thema sei hochkomplex. Gerhard Engländer fand, man müsse nur durch die Landschaft fahren und die Windräder sehen, die da teilweise stillstehen, um zu sehen, dass Windkraft nicht funktionieren könne. Teilweise würden sie mit Dieselkraft betrieben, damit sie nicht einrosteten.

Bei den Problemen, die Windkraftrotoren verursachten, nannte der Veranstalter zwei Punkte: Sie seien mit dem Naturschutz nicht vereinbar – Stichworte erforderliche Rodung von Waldflächen und Vogelschlag. Zweitens seien sie gesundheitsschädlich. Hier führte er die Argumente Infraschall und den Schattenschlag an, der durch die sich bewegenden Rotorblätter verursacht werde. Im Übrigen seien die vorgesehenen Windräder höher als der Mannheimer Fernmeldeturm. Daraus ergab sich die Forderung nach Mindestabständen zur bestehenden Wohnbebauung. Er wies darauf hin, dass andere Länder viel höhere Mindestabstände zur Bedingung machten, als Deutschland das tue. Kostarellos forderte als Formel für ausreichenden Mindestabstand bei Windrädern das Zehnfache der Höhe einer Windkraftanlage, und zwar sowohl zur Wohnbebauung als auch zu Naturschutzgebieten.

Schilling in ihrem abschließenden Statement: „Es muss sichergestellt werden, dass bei der Suche nach alternativen Energien tragfähige Lösungen herauskommen.“ Christ ist „nicht der Meinung, dass wir im Stadtbezirk Sandhofen Windkraftanlagen bauen können“. Wolfgang Steinmann sieht ebenfalls „sehr viele Gründe gegen den Standort Sandhofen“, es handele sich um ein „schwaches Windgebiet“. Gerhard Engländer: „Nach meinen Erfahrungen würde aus der Bevölkerung massiver Widerstand kommen.“

Die Nord-Nachrichten befragten zu der Thematik zwei weitere Politiker, die nach eigener Aussage nicht zu dieser Podiumsveranstaltung eingeladen waren. Dr. Stefan Fulst-Blei, Landtagskandidat der SPD, antwortete uns zur Standortfrage, es gebe derzeit im Gemeinderat keine Debatte über Windkraftanlagen. „Derzeit ist nichts geplant.“ Dr. Susanne Aschhoff, Landtagskandidatin der Grünen: „Wir werden einen Energiemix brauchen.“ Im Übrigen sei die Standortfrage von außen an Mannheim herangetragen und nicht von der Stadt angestoßen worden. Das Verbandsgebiet Mannheim musste reagieren, sonst hätte der Umstand gedroht, dass man von übergeordneter Seite das gesamte Gebiet für geeignet eingestuft hätte. *jp*

IHRE MEINUNG

Der Klimawandel und die CDU

SANDHOFEN. Als Maßnahme zur klimaschonenden Energiegewinnung wird die Windkraft im Mannheimer Norden kontrovers diskutiert. Die Nord-Nachrichten haben zu diesem Thema folgende Leserzuschrift erhalten:

„Die CDU ist sicher mit uns allen einig, dass der Klimawandel mit allen Mitteln bekämpft werden muss. Photovoltaik kann dabei nicht der einzige Weg sein. Windkraft ist nun mal das effektivste Mittel in diesem Kampf. Nur dass die CDU Sandhofen jetzt dagegen polemisiert, nach dem Floriansprinzip: Bei uns in Sandhofen doch nicht! Niemand hat wohl die Absicht, ein Windrad in unsere Vorgärten zu stellen, gebotene Abstände sollen eingehalten werden. Der Bezirksbeiratskollege Wilken Mampel und besonders der CDU-Landtagskandidat Lennart Christ scheinen nun ein Mittel im Wahlkampf gefunden zu haben, die Windkraftgegner in Scharhof und Sandhofen zu bauchpinseln.

Es ist der Klimawandel, und um den zu bekämpfen, braucht es nun mal den Einsatz aller verfügbaren alternativen Energien. Das Gebot der Stunde ist, nicht nur an unser eigenes, gemütlich eingerichtetes Zuhause zu denken, sondern auch an das, was wir unseren Kindern und Kindeskindern und allen nachfolgenden Generationen hinterlassen.“

Hubert Becker, Bezirksbeirat Sandhofen

Schriftliche Wahl

Freundeskreis Stadtbibliothek Schönau hat neue Vorsitzende

SCHÖNAU. Eine Pandemie kann eben doch nicht alles lahmlegen, im Freundeskreis der Stadtbibliothek Schönau hat sich in der letzten Zeit einiges getan. Die langjährige 1. Vorsitzende, Cordula Roessler, hatte Ende August ihr Amt niedergelegt. Ab 1. Januar hat Sabine Zenker die Führung des Freundeskreises übernommen, nachdem die jährliche Mitgliederversammlung für alle 77 Mitglieder schriftlich durchgeführt worden war. Die Wahl zur 1. Vorsitzenden fand ebenfalls schriftlich statt. Mit einer überwältigenden Zahl von 50 Ja-Stimmen wurde Zenker – als einzige Bewerberin – gewählt.

Seit der Wahl sind die Ärmel hochgekrempelt; sobald es die Pandemie wieder gestattet, öffentlich zu agieren, werden die Unterstützer der Stadtteil-Bibliothek loslegen. Geplant sind ein Lesefest für Kinder, Lesungen für Erwachsene (die AutorInnen Wolz, Höge und Welling stehen schon in den Startlöchern), eine Dankeschön-Veranstaltung für alle Spender, die nach dem Brand der alten Bibliothek Unterstützung geleistet haben, und noch vieles mehr. Es war ja bedauerlich, dass die neue Bibliothek am 1. Dezember ohne Publikum und ohne Feierlichkeiten eröffnet wurde, aber wichtiger war und ist, dass es sie wieder gibt. *jp/red*

Die neue Vorsitzende des Freundeskreises der Stadtbibliothek heißt Sabine Zenker. Foto: zg

Abschied von der Friedrich-Ebert-Schule

Leider nur eine kleine Feierstunde im Schulhof

WALDHOF. Schulsekretärin Bärbel Ding geht in den wohlverdienten „Unruhestand“. Angesichts der aktuellen Beschränkungen wegen der Corona-Pandemie gab es leider diesmal auch nur eine kleine Feierstunde im Schulhof, bei der die verdiente Mitarbeiterin in den Ruhestand verabschiedet wurde. 48 Arbeitsjahre liegen hinter Bärbel Ding, davon ein Jahr als „Springerin“ für die Stadt Mannheim. 24 Jahre hat sie an der Friedrich-Ebert-Schule das Sekretariat der Schule geleitet, und wenn Schulleiterin Ulrike Hartmann sagt, dass „Bärbel“ eine neue Maßeinheit ist, die nur sehr schwer zu ersetzen ist – „**B** wie besonders, **Ä** wie ästhetisch, **R** wie ruhig, **B** wie brillant, **E** wie empathisch und **L** wie lieb –, trifft sie damit den „Nagel“ auf den Kopf. „Als ich im August 2014 an die Friedrich-Ebert-Schule kam, empfing mich Bärbel mit den Worten: ‚Ich hätte viel lieber einen Mann als Rektor‘.“ Nach zwei Wochen habe sie ihre Meinung geändert und wurde sehr vertraut mit Frau Hartmann, „als wären wir bereits seit zehn Jahren ein Team“. So beschreibt die Schulleiterin Bärbel Ding: Sie war der Ruhepol im Sekretariat, egal wer zu ihr kam, ob Schüler, Eltern, Kollegen oder die Post, für jeden hatte sie ein „offenes Ohr“. Auch die Klassen haben sie verabschiedet. Die einen führten einen Tanz oder eine Percussions-Einheit auf, andere trugen Gedichte vor. *wn*

Bärbel Ding geht in den Ruhestand. 24 Jahre hat sie an der Friedrich-Ebert-Schule das Sekretariat geleitet. Foto: Neuberth

Metzgerei Päuser
Mannheimer Str. 5 | 68782 Brühl
Relaisstr. 104 | 68219 Mannheim
Päuser's Metzgerei, Feinkost & Catering
Macht es Ihnen Spaß, hochwertige Produkte zu verkaufen?
Wir suchen ab sofort zur Verstärkung
(Fach-)Verkäuferin (m/w/d)
Vollzeit/Teilzeit
Kontakt: Frau Päuser, Tel. 06202 9 26 70 95

Jeep DAS ORIGINAL
DIE JEEP® ZERO FINANZIERUNG.
• 0 % MwSt.[1]
• 0 % Zinsen[1]
• 0 € Anzahlung[1]
100 % ORIGINAL AB 219,– € MTL.[1]
INKL. 4 JAHRE JEEP® GARANTIE[2]
Es gibt noch viel zu entdecken auf der Welt – und der **Jeep® Renegade** ist dabei der ideale Begleiter. Sein selbstbewusster Auftritt und die zahlreichen innovativen Technologien überzeugen in der Stadt ebenso wie in freier Natur. So wird jeder Weg ins Abenteuer noch leichter, sicherer und komfortabler.
4 JAHRE JEEP GARANTIE Ohne Kilometerbegrenzung [2]
Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Jeep® Renegade MY21 Longitude 1.0l T-GDI 88 kW (120 PS) 4x2 MT6 Benzin: innerorts 6,9; außerorts 4,8; kombiniert 5,6. CO_2-Emission (g/km): kombiniert 159.
[1] Unverbindliches Finanzierungsbeispiel für Privatkunden der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, für den Jeep® Renegade MY21 Longitude 1.0l T-GDI 88 kW (120 PS) 4x2 MT6 Benzin: UPE des Herstellers i. H. v. 21.850,– € abzgl. Jeep®- und Händlerbonus i. H. v. 3.496,– €, zzgl. Überführungskosten, effektiver Jahreszins 0 %, Sollzinssatz gebunden, p. a. 0 %, Nettodarlehensbetrag 18.354,– €, Gesamtbetrag 18.354,– €, 1. Rate 214,61 €, 34 Folgeraten à mtl. 219,– €, Anzahlung 0,– €, Schlussrate 10.693,39 €. Der ausgewiesene Jeep®- und Händlerbonus enthält einen Nachlass in Höhe des Mehrwertsteueranteils, der im jeweiligen Bruttokaufpreis enthalten ist. Dieser Nachlass entspricht einer Minderung von 15,966 % des jeweiligen Bruttokaufpreises. Keine Barauszahlung möglich. Die Kalkulation stellt zugleich ein repräsentatives Beispiel im Sinne des § 6a PAngV dar. Verbrauchern steht ein Widerrufsrecht nach § 495 BGB zu. Für weitere Informationen und ein konkretes Finanzierungsangebot wenden Sie sich bitte an einen Händler Ihrer Wahl.
[2] 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Neuwagen-Anschlussgarantie Maximum Care der FCA Germany AG ohne Kilometerbegrenzung gemäß ihren Bedingungen.
Privatkundenangebot, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bis zum 31.03.2021. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Nur bei teilnehmenden Jeep® Partnern. **Beispielfoto zeigt Fahrzeug der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.**
Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.
EINE WERBUNG DER FCA GERMANY AG
SEIT ÜBER 50 JAHREN GAUCH MANNHEIM
GAUCH GmbH
Ihr Jeep® Partner:
Jeep®, Alfa Romeo, Fiat Verkauf und Service
Chrysler, Dodge und Abarth Service
Zielstraße 2-4, 68169 Mannheim
Tel. 0621/32284-0, Fax 0621/32284-99
gauch@gauch.de, www.gauch.de

Sandhofen
Mönchplatz 11
Helle 2 ZKB, 60 m²,
seniorengerecht,
von Privat
zu vermieten
500 € + NK
Tel. 0621 – 78 34 57

IN EIGENER SACHE

Neue Visitenkarte des Verlags

Die „MedienMacher aus Mannheim“ stellen sich mit einem neuen Internetauftritt vor. Foto: SOS Medien

MANNHEIM. Die alte Homepage der Werbeagentur, die unter anderem auch für eben diese Dienstleistung werben sollte, war in die Jahre gekommen. Doch für eine grundlegende Neuausrichtung fehlte schlicht die Zeit. Das war 2020 anders. Als die Corona-Bremse eintrat, nutzten Geschäftsleitung und Mitarbeiter von SOS Medien die Gelegenheit zur Entwicklung eigener Projekte und Erschließung neuer Geschäftsfelder. Das neue Logo wurde bereits im Februar vorgestellt. Am 15. März ging nun der neue Internetauftritt planmäßig an den Start. Mit modernem Design und übersichtlicher Gliederung präsentiert dieser die Leistungen von Verlag und Werbeagentur. Das Wichtigste lässt sich bereits auf der Startseite erfassen. Hier gibt es auch eine kurze Beschreibung der „MedienMacher aus Mannheim“. Mit einem Klick auf die symbolischen Darstellungen erfährt man mehr über die einzelnen Geschäftsfelder. Philosophie, Team und Referenzen runden das Gesamtbild ab. Inhaltlich wurde die Seite bewusst auf das Wesentliche reduziert, um Kunden den Überblick zu erleichtern. Denn SOS Medien macht noch viel mehr als die bekannten Stadtteilzeitungen. An prominenter Stelle wird auf die Nachrichtenseite Stadtteil-Portal.de sowie auf die App „Mannheim Erleben“ und die Lange Nacht der Kunst und Genüsse hingewiesen; die drei Schwerpunkte – Verlag, Neue Medien und Eventplanung – miteinander verbinden. Die neue Seite ist unter der bekannten Adresse www.sosmedien.de zu finden.

sts

SOS MEDIEN
SCHMID • OTREBA • SEITZ

Erster Abschnitt bereits umgesetzt

Taunusplatz: Umgestaltung des Stadtteilplatzes zur „Neuen Mitte Waldhof“

WALDHOF. 2014 liefen die Bürgerbeteiligungsverfahren, 2018 wurde der erste von insgesamt drei Bauabschnitten umgesetzt. Der zweite beginnt dieses Jahr im April. Zusammen mit dem dritten Bauabschnitt soll die Maßnahme ein Jahr lang dauern. Der inzwischen in die Jahre gekomme Taunusplatz auf dem Waldhof wird komplett erneuert, mit der Gestaltung zur „Neuen Mitte Waldhof“ wird ein zentraler Quartiersplatz schön gemacht. Er soll künftig das „strategische Ziel 2030“ der Stadt Mannheim erfüllen: „Mannheim bietet eine vorbildliche urbane Lebensqualität mit hoher Sicherheit als Grundlage für ein gesundes, glückliches Leben für Menschen jeden Alters und gewinnt damit mehr Menschen für sich.“

Der Taunusplatz umfasst sowohl das hier gelegene Ende des Speckwegs als auch Teile der Alten Frankfurter Straße. Der Umbau wurde auf Grundlage der im Jahr 2014 durchgeführten Bürgerbeteiligungsverfahren neu geplant. Das Ziel der Baumaßnahme ist es, den vorhandenen öffentlichen Raum neu zu ordnen und gründlich zu erneuern, um ihn für die Stadtteile zukunftsfähig zu machen. Die Umsetzung der Gesamtmaßnahme erfolgt in insgesamt drei Bauabschnitten. Der erste wurde bereits umgesetzt, er umfasst die nördliche Grundstücksgrenze des Caritaszentrums. Die Herstellung der Alten Frankfurter Straße wurde im November 2018 abgenommen. Im Anschluss erfolgte die Mängelbeseitigung und im Dezember 2018 ist die Fläche in Betrieb genommen worden. Mit der Umsetzung der Baumaßnahme im Rahmen der Maßnahmegenehmigung „Umgestaltung Taunusplatz 2./3. Bauabschnitt“ wird ein zentraler Quartiersplatz vervollständigt.

Hier das Bauvorhaben in kühlen Worten und Zahlen. Baulicher Eingriff: Herstellung Platzflächen und Speckweg, verkehrlicher Eingriff: Teilsperrung nach Bauablauf und Fortschritt, Baubeginn: April 2021, Bauende: April 2022, Kosten: ca. 2.480.000 Euro.

jp/red

Der Taunusplatz von den Taxiständen aus, also von Westen her gesehen. Foto: Paesler

Butzek geht, Becker kommt

SPD-Wechsel im Bezirksbeirat Sandhofen

Sebastian Butzek (links) ist aus dem Stadtteil weggezogen und übergibt sein Bezirksbeiratsamt darum an Hubert Becker. Foto: red

SANDHOFEN. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden sich die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Sandhofen von Sebastian Butzek. Mit der Amtsniederlegung als Vorsitzender zu Beginn des Jahres 2020 hatte er den Weg schon bereitet, um seinen Nachfolger Marcel Knoch einzuarbeiten. Der Wohnortwechsel war da bereits absehbar. Seine Ideen und sein Engagement werden in Sandhofen fehlen, wo er sich fünf Jahre sehr wohl fühlte. In den beiden Jahren als Vorsitzender hat er mit Aktionen wie Neujahrsgruß auf dem Stichplatz, Aufwertung der Riedspitze oder die Neugestaltung der alten Mitte Sandhofens Akzente gesetzt. Nicht zuletzt hat sich der 29-Jährige als Bezirksbeirat in dem Gremium Achtung erworben und sich auch über den Stadtteil auf Parteiebene insbesondere bei den Jusos Gehör verschafft. Ende 2020 war es so weit, dass er zusammen mit Johanna und dem kleinen Philipp in deren Heimat in die Vorderpfalz umzog. „Wir wünschen Sebastian und seiner Familie alles Gute in der neuen Umgebung sowie weiterhin viel Erfolg in seinem Beruf als Softwareentwickler“, so der Vorsitzende Marcel Knoch. Die gute Nachricht: Der Partei wird der in Speyer Geborene auch in der Pfalz die Treue halten.

Den freien Stuhl der SPD im Bezirksbeirat Sandhofen wird der 71-jährige Hubert Becker einnehmen, neben Myriam Hartmann und Marcel Knoch. Mit ihm kehrt ein langjähriger Genosse in diese aktive Rolle zurück, die er damit wiederaufnehmen wird. Wer ihn kennt, weiß, dass er die Interessen des Stadtteils engagiert vertreten wird. Mit seiner Erfahrung steht er den jungen Genossen unterstützend zur Seite, denn er war – vor seiner Unterbrechung – bereits 30 Jahre Mitglied im Bezirksbeirat. Hubert Becker war als stellvertretender Vorsitzender des Ortsvereins Sandhofen derjenige, der zusammen mit dem ebenfalls ausscheidenden Kassier Günter Hofmann wohl am längsten die Entwicklung des Ortsvereins maßgeblich gestaltet hat. Becker kandidierte mehrfach für die SPD bei der Kommunalwahl. Eingetreten war er in die Partei unter dem Eindruck der bewegten Zeiten 1968. *red/jp*

Eine Brücke für die Kinder

Für Erweiterung und Neubau der Kita Abendröte stehen bereits die Module

GARTENSTADT. Künftig wird eine Brücke die bisherige Kita Abendröte mit ihrem neu entstehenden Anbau verbinden. Dafür wurde nun die Grundlage gelegt. Die großen Module wurden platziert und die Verbindungsbrücke zwischen Alt- und Neubau gleich mit montiert. Die Kita Abendröte, die im Stadtteil Gartenstadt neben der Auferstehungskirche um einen Erweiterungsbau ergänzt wird, wird nach den Sommerferien für insgesamt 87 Kinder ein Lernort sein.

Während des Umbaues haben die Kinder der Kita Abendröte mit dem Neubau eine spannende Baustelle direkt vor Augen. „Die Jungs und Mädchen beobachten die Veränderungen mit Begeisterung“, berichtet Kita-Leiterin Petra Weber. „Vor allem die schwebenden Container haben die Kinder in den Bann gezogen.“ Ab September ist sie dann mit insgesamt circa 15 pädagogischen Fachkräften vor Ort. Teil des Teams ist auch eine Kochfrau. „Frisch Zubereitetes und ein nachhaltiges Mittagessen gehören in unseren Kitas immer mehr zum Alltag dazu“, sagt Abteilungsleiterin Sabine Zehenter. Mit dem Erweiterungsbau finden künftig drei Kitas an der Adresse Abendröte 56 ihren Platz – die bisherige Kita Abendröte mit ihren zwei Gruppen sowie die jeweils eingruppigen Kitas Hessische Straße und Rottannenweg. Durch die Zusammenlegung kann das Elternbedürfnis nach längeren Öffnungszeiten umgesetzt werden. Knapp die Hälfte der 87 Kita-Plätze sind Ganztagesstellen. „Für viele Eltern ist eine Ganztagsbetreuung die Basis dafür, Familie und Beruf miteinander verbinden zu können“, sagt Petra Weber. „Für die Kinder wiederum ist die gemeinsam mit anderen verbrachte Zeit ein wichtiger Baustein in ihrer Entwicklung.“

Vor zwei Jahren wurde die Kita Abendröte in dem dafür umgebauten Pfarrhaus neben der Auferstehungskirche untergebracht. Die alte Kita und das Gemeindehaus wurden abgerissen, um Platz für den Neubau des Zinzendorfhauses zu schaffen. In dem nun zweiten Bauabschnitt entsteht direkt neben der Kita ein Erweiterungsbau, sodass der Einrichtung dort künftig auch eine Küche für das frisch gekochte Essen, ein Turnraum, Mehrzweckräume, Intensivräume und auch Ruheräume zur Verfügung stehen. Verbunden sind die Gebäude durch eine Brücke im ersten Obergeschoss. „Diese Verbindung von alt und neu ist wie ein Sinnbild unserer pädagogischen Arbeit“, sagt Abteilungsleiterin Sabine Zehenter. „Denn wir erweitern bewährtes Wissen ständig um neue Erkenntnisse.“

Mit einem Neubau in der Oststadt hatte sich die Evangelische Kirche Mannheim erstmals für eine modulare Bauweise entschieden. Die Erfahrungen mit Termin- und Kostentreue sowie der schnellen Umsetzung waren so überzeugend, dass nun auch der Erweiterungsbau in der Gartenstadt als Modulbau entsteht. „Vor allem die Kostensicherheit ist mit Blick auf unsere Ressourcen von entscheidender Bedeutung“, betont Steffen Jooß, Direktor der Evangelischen Kirchenverwaltung. Die Bezirksgemeinde Mannheim investiert für dieses Bauprojekt einen Eigenanteil von 1,5 Mio. Euro. Die Evangelische Kirche Mannheim ist Träger von 46 Kitas, die sich auf alle Stadtteile Mannheims verteilen. Dort betreuen 650 pädagogische Fachkräfte rund 2.800 Kinder. *jp/red*

In unmittelbarer Nachbarschaft zur Auferstehungskirche entsteht die Erweiterung der Kita Abendröte. Die Kinder waren besonders von den einschwebenden Gebäudeteilen für den in Modulbauweise errichteten Neubau begeistert. Foto: zg

10 JAHRE ZURÜCKGEBLÄTTERT

Rätselhaftes Phänomen

SANDHOFEN. Mit einem Paukenschlag begannen die Nord-Nachrichten Ende März 2011 auf der ersten Seite. „Gewerbeschau Mannheim-Nord setzt neue Maßstäbe“, titelten wir. Über 100 Aussteller wollten sich am darauffolgenden Samstag und Sonntag präsentieren. Die Schau wurde in den Hallen und auf dem Freigelände des TSV Sandhofen durchgeführt. Die letzte Ausstellung davor hatte 2009 stattgefunden. Die Volksbank Sandhofen feierte 125-jähriges Bestehen; Prof. Dr. Peter Scholl-Latour war Festredner.

Ein rätselhaftes Phänomen trat beim Bazar der Bartholomäusgemeinde in Erscheinung. „Gibt‘s noch Russische Eier?“, fragten die Gäste immer wieder. Warum Russische Eier jedes Jahr auf dem Bazar so gerne gegessen werden, blieb trotz Nachfragen ein Geheimnis. Beim Förderclub Freibad Sandhofen gab es in der Jahreshauptversammlung Vorstandswahlen. Zum neuen Vorsitzenden wählten die Mitglieder Stadtrat Roland Weiß († 28.12.2020). Als stellvertretende Vorsitzende wurde Renate Kuch, als Schatzmeister Michael Ganz gewählt.

Im November 2010 war die Fischerhütte des Angelsportvereins einem Brandanschlag zum Opfer gefallen. Der Mannheimer Norden rückte zusammen und organisierte eine Benefizveranstaltung. Speisen und Getränke wurden gesponsert, Künstler standen ohne Gage auf der Bühne, der Raum wurde kostenlos zur Verfügung gestellt. Am Ende der Veranstaltung konnte der Vorsitzende des Christlichen Kulturvereins Sandhofen, Uwe Zirr, an Werner Kremer von den Anglern 3.500 Euro erwirtschaftete Spenden überreichen.

Was dieses Jahr nicht möglich war, ging damals ohne Probleme: Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen setzte sich der Fasnachtszug in Bewegung. Alle 33 Teilnehmer, die sich aus Fußgruppen und kreativ gestalteten Wagen zusammensetzten, wurden am Straßenrand von mehr als 3.000 Narren mit lautem „Sahoi“ begrüßt. Auch im Saal wurde es voll. Bei der Stichler-Prunksitzung hob Präsident Thomas Schwab die Garde als „die Streitmacht und den ganzen Stolz der Stichler“ hervor. *jp*

... und wie bekommen wir es jetzt gemütlich?“

Besuchen Sie unsere Große Ausstellung

NATÜRLICH MIT UNS! Weil wir Wohlfühl-Wohnen möglich machen, Gemütlichkeitswünsche erfüllen und aus Zimmern ein Zuhause zaubern. In Fragen rund um moderne Designbeläge, Fertigparkett, hochwertige Gardinen-Maßkonfektionen, Flächenvorhangsysteme, Lamellenvorhänge, Jalousien oder sogar alle Arten von Polsterarbeiten sind Sie bei uns in besten Händen. Unsere Sonnen- und Insektenschutzsysteme lassen Sie den Sommer ungestört genießen.

Saarburger Straße 25 in 67071 Ludwigshafen
Geöffnet: Mo.–Fr. 8.00h–18.00h. Sa. 9.00h–13.00h
Tel. 0621-52 25 94 oder 0621-52 37 67
E-Mail: info@tundk-wohnstudio.de

T&K WOHNSTUDIO
www.tundk-wohnstudio.de

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Mannheim

Beratung Kompetenz Hilfe Mietvertrag Schufa Miete Betriebskosten Modernisierung

Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verband Mannheim e.V.
M 6, 16 · 68161 Mannheim
Telefon: 06 21 - 12 73 70
www.hug-mannheim.de

Viel Aufmerksamkeit, viele Helfer

Rückblick aus dem Otto-Bauder-Haus auf ein Jahr Pandemie in einem Pflegeheim

SCHÖNAU. Zu Beginn des Jahres 2020 freute sich jeder auf das neue Jahr. Auf den baldigen Frühling, die Aktivitäten, die Feste, die Kleinkonzerte jeden Sonntag und die vielen Besucher, die auch im Otto-Bauder-Haus für Abwechslung im Alltag sorgten. Man war mitten in den Planungen, die Ideen waren fortgeschritten – doch mit Corona kam alles anders als gedacht.

Ab Mitte März wurden die Türen geschlossen, die Bewohner erhielten zunächst keinerlei Besuche mehr, um sie vor dem Virus zu schützen. Erst ab dem 14. Mai gab es Lockerungen. Besuche fanden nun in extra dafür hergerichteten Räumen statt, jedoch musste immer noch Distanz zu den Liebsten gehalten werden. Für die Bewohner war es teilweise sehr schwer, längst nicht immer konnten sie die Maßnahmen verstehen. Mancher seufzte: „Ich bin doch schon so alt, was soll da noch kommen? Wenn es so weit ist, dann ist das eben so.“ Für die Mitarbeiter des Hauses bedeutete alles eine große psychische Belastung. Schließlich waren es gerade auch die Bewohner, die dazu beitrugen, die täglichen Abläufe zu meistern. Das Otto-Bauder-Team versuchte, den Alltag für die Bewohner so abwechslungsreich zu gestalten, wie es irgend möglich war. Seit dem 1. Juli durften Besuche ohne Anmeldung stattfinden und die Senioren selbst konnten die Beine endlich wieder außerhalb des Hauses vertreten. Das ganze Jahr 2020 über bedeuteten die gesetzlich vorgeschriebenen Regelungen des Zutritts Höhen und Tiefen für den Alltag im Haus. Die Bestimmungen hielten die Mitarbeiter wirklich auf Trab. Mitarbeiter, Heimbewohner und Angehörige formten sich zum Team und meisterten die Probleme.

Während all der Widrigkeiten erhielt das Otto-Bauder-Haus von verschiedenen Menschen und Institutionen Unterstützung mit materiellen Spenden, freundlichen Worten und konkreten Hilfsangeboten. Neue Kontakte wurden geknüpft und Brieffreundschaften entstanden. Eine Freundin des Hauses nähte zum Beginn der Krise Masken für die Mitarbeiter. Vom Vorstand der AWO erhielt das Haus ein Tablet, um virtuelle Kontakte der Bewohner zu Familie und Freunden zu ermöglichen, von der Egidius-Braun-Stiftung gab es zwei Notebooks. Die „Kinder am Rande der Stadt“ (ebenfalls von der Schönau) haben zu Ostern und später zu Advent und Weihnachten viel Selbstgebasteltes vorbeigebracht, darunter Osterhasen, Ostereier, Fensterschmuck und Weihnachtsbäumchen mit Schokolade für die Naschkatzen. Die Kinder vom Kindergarten Sankt Raphael sandten immer wieder liebevoll gebastelte Geschenke, zum Beispiel einen Obstbaum oder hin und wieder einen „Engel“. Die Kerschensteinschule brachte Weihnachtsgeschenke und liebe Worte in Form von Karten. Studenten und ehrenamtliche Mitbürger ließen dem Otto-Bauder-Haus Briefe über „Brieffreunde Rhein-Neckar“ zukommen, die den Bewohnern vorgelesen wurden. Menschen von „draußen“ schilderten den Senioren „drinnen“ ihre aktuellen Empfindungen und Erfahrungen in der Coronasituation. Zum Frühlingsbeginn kamen jeden Freitag Musiker vom Nationaltheater Mannheim und veranstalteten Gartenkonzerte für die Senioren.

Das Otto-Bauder-Haus auf der Schönau vollzog im März einen Rückblick auf das Pandemiejahr seit März 2020. Foto: Paesler

Dank des großen Engagements der Pfarrer Johannes Höflinger (evangelische Kirchengemeinde) und Franz Schmerbeck (katholische Seelsorgeeinheit) konnten im Garten wöchentliche Andachten stattfinden. Durch das Öffnen der großen Gartentür und der Fenster des Innengartens war die Andacht auch während der Quarantänezeit durchführbar. Zusätzlich erhielt das Haus jeden Freitag die Predigt des darauffolgenden Sonntags für die daran interessierten Bewohner. Es gab trotz Corona Gelegenheit, sich auch anderer Themen anzunehmen. An den Genusstagen konnte trotz der ausgesprochenen Reisewarnungen das gesamte Pflegeheim auf kulinarische Weise andere Länder besuchen. Es gab Waffelnachmittage mit Sahne und Obst, Frühstücksbuffets und Pizzaabende. Sogar der „Orange Day“ am 25. November wurde gemeinsam begangen – der internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Durch Vermittlung von Christian Endres (Quartierbüro Schönau) erhielt das Heim von der Lesepatin der Stadtbibliothek Schönau, Johanna Schmidt, in der Adventszeit selbstverfasste Weihnachtsgedichte und Geschichten zum Vorlesen. Anstelle des üblichen Neujahrsempfangs mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Stefan Fulst-Blei und der AWO-Vorsitzenden Angelika Weinkötz brachte Fulst-Blei im Januar Nervennahrung in Form von Schokokäfern und solidarische Grüße vorbei.

Die Mitarbeiter des Otto-Bauder-Hauses erhielten wegen der erschwerten Arbeit während der Pandemie immer wieder kleine Aufmerksamkeiten und Anerkennung durch den Vorstand der AWO. Dabei wurde in Form von Vitaminsäften, Obst, Schokolade und Frühstück nicht nur fürs leibliche Wohl der Mitarbeiter gesorgt. Für die Seele gab es außerdem Blumengrüße. Über die Ideen und die Wertschätzung haben sich alle Mitarbeiter sehr gefreut. Durch umsichtiges und vorausdenkendes Krisenmanagement erhielt das Otto-Bauder-Haus frühzeitig und ausreichend medizinische Masken, weitere Schutzkleidung und Desinfektionsmittel. Dadurch wurden Engpässe vor Ort vermieden. Sogar Toilettenpapier war für Bewohner reichlich vorhanden. *red/jp*

Zwei Monate mehr

Das Kulturamt verlängert die Antragsfrist für Projektanträge bis 31. Mai

MANNHEIM. Für manche war die Frist einfach zu knapp; Corona hat die Kulturschaffenden ohnehin besonders im Griff, und keiner weiß bisher, wann die Zeiten wieder etwas normaler werden. Das Kulturamt reagiert auf die Ausnahmesituation und passt die Frist zur Einreichung von Anträgen auf Gewährung von Projektförderung für Einzelprojekte an die Ausnahmesituation an.

Bisher war der 31. März Deadline. In den Richtlinien der Stadt zur Förderung kultureller Aktivitäten von Vereinen, Initiativen, Künstlern muss normalerweise zum Abschluss des ersten Quartals die Planung stehen. In diesem Jahr räumt das Kulturamt eine zusätzliche Frist zum 31. Mai ein. Die verlängerte Frist gilt für Projekte, die für das dritte und vierte Quartal geplant sind. Vollständige Anträge auf Projektförderung können nur berücksichtigt werden, wenn sie in Papierform mit Originalunterschrift fristgerecht bis spätestens zum 31. Mai um 24 Uhr beim Kulturamt eingehen. Die bisherige Frist zum 31. März um 24 Uhr gilt für Projekte, die ab dem zweiten Quartal stattfinden sollen.

Weitere Informationen, das Antragsformular sowie die Richtlinien der Stadt Mannheim zur Förderung kultureller Aktivitäten finden Interessierte auf der Homepage des Kulturamtes unter www.mannheim.de/kulturamt-foerderung. Dort stehen auch ein Videotutorial sowie Antworten auf häufig gestellte Fragen bereit. Die Ansprechpartner des Kulturamtes stehen für fachliche und formale Fragen nach Terminvereinbarung zur Verfügung. Zudem bietet das Team des Kulturamtes mit der Website und dem Newsletter ART UP https://artup.mannheim.de weitergehende Informationsmöglichkeiten für Kunst- und Kulturschaffende. Kontakt: Kulturamt der Stadt Mannheim, 0621 293-3800, kulturamt.sekretariat@mannheim.de. *jp/red*

Hallo Fahrspaß.
Ab 129,– EUR mtl.[1]

Kleine Rate, große Freude. Erleben Sie den Swift mit einem Plus an Style und Ausstattung. Inklusive effizientem Mild-Hybrid Antrieb. Jetzt probefahren!

Suzuki Swift 1.2 DUALJET HYBRID Comfort (61 kW | 83 PS | 5-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.197 ccm | Kraftstoffart Benzin): innerstädtisch (langsam) 5,1 l/100 km, Stadtrand (mittel) 4,2 l/100 km, Landstraße (schnell) 4,1 l/100 km, Autobahn (sehr schnell) 5,4 l/100 km, Kraftstoffverbrauch kombiniert 4,7 l/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert 106 g/km.
Dieses Fahrzeug wurde ausschließlich nach dem weltweit harmonisierten Prüfverfahren für Personenwagen und leichte Nutzfahrzeuge (World Harmonized Light Vehicle Test Procedure, WLTP), einem neuen Prüfverfahren zur Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO_2-Emissionen, typgenehmigt. Die strengeren Prüfbedingungen des WLTP sollen realitätsnähere Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte liefern. Das WLTP ersetzt das bisherige Prüfverfahren NEFZ seit dem 1. September 2018. Für dieses Fahrzeug liegen keine Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte nach NEFZ mehr vor. Auf Empfehlung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 1. Januar 2021 sowie zu Ihrer Information haben wir für dieses Fahrzeug die auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte angegeben. Bitte beachten Sie jedoch, dass diese Werte keine Vergleichbarkeit mit den nach dem bisherigen NEFZ-Testzyklus gemessenen Werten anderer Fahrzeuge gewährleisten. Unter www.auto.suzuki.de/wltp erhalten Sie weitere Informationen über die hier angegebenen Werte nach dem WLTP-Prüfverfahren.

Abbildung zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung.

[1] Finanzierungsbeispiel für einen Suzuki Swift 1.2 DUALJET HYBRID Comfort auf Basis des Endpreises in Höhe von 18.100,00 Euro, Nettokreditbetrag 13.429,55 Euro, Gesamtbetrag 14.524,75 Euro, Anzahlungsbetrag 1.111,00 Euro, effektiver Jahreszins 2,49 %; 48 Raten (47x 129,– Euro, 1x 8.461,75 Euro), 48 Monate Laufzeit, gebundener Sollzinssatz 2,49 % p.a., Bonität vorausgesetzt. Kreditvermittlung erfolgt alleine über die Suzuki Finance – ein Service-Center der CreditPlus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart. Das Angebot entspricht dem Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV. Nicht mit anderen Suzuki Aktionen kombinierbar. Gilt nur für Privatkunden. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

Fiba Motorfahrzeuge- Handels GmbH
Merowinger Straße 1-5 · 68259 Mannheim
Telefon: 0621 488060 · Telefax: 0621 4880615
E-Mail: fiba-mannheim@t-online.de
www.suzuki-handel.de/fiba

Anerkennung für Inklusion

Das Caritas-Restaurant Landolin beschäftigt Menschen mit Behinderungen

WALDHOF. Das Inklusionsrestaurant Landolin, ein Tochterunternehmen des Caritasverbands Mannheim, ist einer von drei Preisträgern, die 2020 von der Stiftung der Mannheimer Wirtschaft ausgezeichnet wurden. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Die Jury würdigt mit dem Preis das Engagement für die Integration von Menschen in die Lebens- und Arbeitswelt Mannheims. Im Restaurant Landolin arbeiten Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen. Die Hälfte der Beschäftigten hat eine körperliche oder psychische Beeinträchtigung. Das Landolin bietet ihnen eine Möglichkeit, am Arbeitsleben teilzuhaben – ganz im Sinne der Inklusion.

„Gerade in der aktuellen Coronasituation, die für die Gastronomie sehr schwierig ist, freuen wir uns besonders über den Preis und die Anerkennung“, sagt Restaurantleiterin Ute Buß. Das Geld möchte sie für die Feier des sechsjährigen Bestehens verwenden, nachdem das geplante Fest zum Fünfjährigen aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen musste. Mit dem „Preis zur Gewinnung von Fachkräften“ würdigt die Stiftung der Mannheimer Wirtschaft seit 2017 alljährlich das herausragende Engagement von Privatpersonen oder Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft oder Zivilgesellschaft, die Menschen auf ihrem Weg in die Berufswelt und das öffentliche Leben unterstützen und auf diese Weise die Wirtschaft der Stadt nachhaltig stärken. Im vergangenen Jahr gehörte ebenfalls ein Caritas-Inklusionsbetrieb zu den Preisträgern: das Secondhand-Kaufhaus Fairkauf. *red/jp*

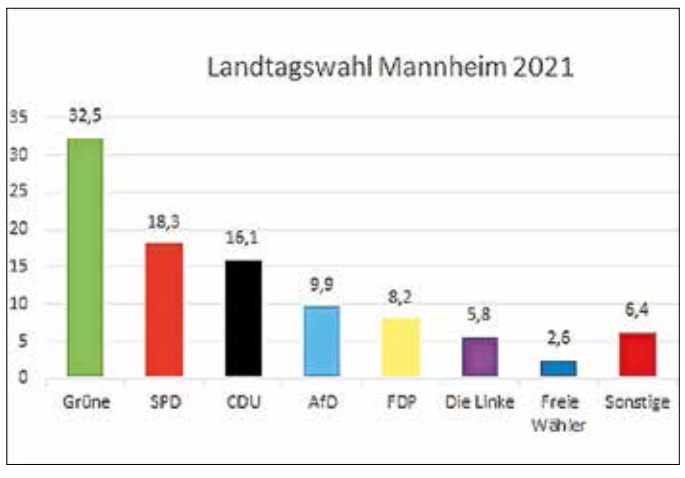
Restaurantleiterin Ute Buß mit zwei ihrer Mitarbeiter, Felix Kilbert und Fabian Kaiser-König (von links). Foto: zg

Mannheimer Grüne freuen sich über zwei Direktmandate

Beide Abgeordnete der SPD ziehen ebenfalls in den Landtag ein

MANNHEIM. Als einzige Stadt in Baden-Württemberg hat Mannheim nach Schließung der Wahllokale das „virtuelle Pressezentrum“ eröffnet, in dem sich Pressevertreter und Kandidaten zum Austausch treffen konnten – jeder von seinem Wohn- oder Arbeitszimmer aus. Doch bevor sich die Kandidaten den Fragen stellten, gab es erst einmal Zahlen, Zahlen, Zahlen:

Die Wahlbeteiligung ist in beiden Mannheimer Wahlkreisen zurückgegangen. Im Süden lag sie bei 61,8 Prozent (-3,9 Prozent) und im Norden bei 51,3 Prozent (-7 Prozent). Stefan Fulst-Blei, SPD-Abgeordneter, hat das beste SPD-Ergebnis in ganz Baden-Württemberg erzielt, Boris Weirauch das drittbeste. Obwohl die AfD kein Direktmandat in Mannheim gewann, gab es Wahlbezirke mit mehr als 33 Prozent Stimmenanteil. Kaum stand fest, wer in den Stuttgarter Landtag einziehen wird, freuten sich so gut wie alle Kandidaten vor allem über eines: Das verloren gegangene Direktmandat der AfD. Aber natürlich standen auch die eigenen Ergebnisse im Fokus. So sagte die (alte und neue) Direktkandidatin der Grünen, Elke Zimmer:



Das Diagramm zeigt das Ergebnis der Landtagswahl für die beiden Mannheimer Wahlbezirke (Zahlen in Prozent). Grafik: SOS Medien

„Ich freue mich total und bin dankbar für die Unterstützung, die ich in den letzten Wochen hatte, auch aus der Stadtgesellschaft. Das Wahlergebnis ist ein Vertrauensbeweis in die Arbeit des Ministerpräsidenten und in meine Arbeit.“ Susanne Aschhoff, die auf Anhieb den Sprung in den Landtag geschafft hatte, sagte: „Ich zittere vor Aufregung. Wir haben einen enorm guten Wahlkampf geführt und ich bin sehr stolz auf mein Team und mein Ergebnis.“

Gut abgeschnitten hat auch die SPD, und das in beiden Wahlkreisen. Boris Weirauch: „Bei mir ging es nicht um das Direktmandat. Wir haben das Ergebnis im Mannheimer Süden gehalten, und das zeigt unsere gute Arbeit“. Stefan Fulst-Blei: „Mein persönliches Hauptziel seit fünf Jahren ist erreicht: Das Direktmandat der AfD ist weg. Ich habe eine große Genugtuung, was das Ergebnis der AfD angeht.“Beide Abgeordnete werden auch im neuen Landtag vertreten sein.

Die Freien Wähler hatten in Baden-Württemberg erstmals an einer Landtagswahl teilgenommen. Christiane Fuchs freute sich: „Für das erste Mal sind 3,6 Prozent ein respektables Ergebnis“. Und Martina Irmscher, Kandidatin im Mannheimer Norden: „Ich bin froh, dass wir im Mannheimer Norden unseren Teil zum guten Landesergebnis beitragen konnten“. Sowohl Sven Metzmaier von den Linken als auch Julia Schilling (FDP) und Manuel Mollenhauer (Volt) freuten sich, dass der Mannheimer Norden „für demokratische Parteien nicht verloren“ sei. Weder die beiden CDU-Kandidaten Alfried Wieczorek und Lennart Christ, noch der AfD-Kandidat Roland Schmidt hatten sich der virtuellen Presseveranstaltung zugeschaltet.

Insgesamt waren die Grünen mit 32,52 Prozent der Stimmen Gewinner des Wahltags in Mannheim, gefolgt von der SPD mit 18,33 Prozent und der CDU mit 16,09 Prozent. Die AfD belegte mit 9,94 Prozent den vierten Platz vor der FDP mit 8,18 Prozent. Die Linke lag in Mannheim mit 5,83 Prozent deutlich über dem Landesdurchschnitt, der nicht für einen Einzug ins Parlament reichte. Das beste Ergebnis der „kleinen“ Parteien erzielten die Freien Wähler (2,6 Prozent).

and/red

Link zu den Auswertungen unter mannheim.de/wahlen

Stimmen der Gewählten

MANNHEIM. Nachdem sich die Siegesfreude ein bisschen gelegt hatte, sagte der Landtagsabgeordnete Stefan Fulst-Blei: „Es ist für mich eine große Ehre, dass ich den Mannheimer Norden für weitere fünf Jahre im Landtag von Baden-Württemberg vertreten darf. Ich werde mich weiterhin zusammen mit meiner Zweitkandidatin Andrea Safferling für Bildungsgerechtigkeit, den Erhalt der Industriearbeitsplätze und für unsere starke Demokratie einsetzen. Wir haben als Team für die SPD das landesweit beste Ergebnis erzielt, dass macht mich für unsere gesamte Partei sehr stolz. Ich bedanke mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für ihr Vertrauen und ihre Stimme.“

Dr. Susanne Aschhoff Foto: zg

Dr. Stefan Fulst-Blei Foto: zg

Susanne Aschhoff, die neue Landtagsabgeordnete für den Mannheimer Norden, erklärte: „Natürlich freue ich mich sehr über die große Zustimmung und das Direktmandat für den Wahlkreis Mannheim Nord und danke den Wähler*innen für ihr Vertrauen! Dass wir Grüne so deutlich vorne liegen, war nicht unbedingt zu erwarten und ist mir ein Auftrag: Ich möchte nun dazu beitragen, den Klima- und Naturschutz, soziale Gerechtigkeit und gerechte Bildung voran zu bringen. Dass die Rechtspopulisten in Mannheim von den demokratischen Parteien auf die hinteren Ränge verwiesen wurden, ist ein besonderer Anlass zur Freude und ein Erfolg für die Demokratie!“ *zg*

Ein Verwaltungsmann voller Pragmatismus

Hartmut Beck ist neuer Fraktionsgeschäftsführer der Mannheimer Liste

MANNHEIM. Der Tod von Roland Weiß Ende vergangenen Jahres hat die Fraktion der Freien Wähler – Mannheimer Liste (ML) vor schwere Herausforderungen gestellt: Sie musste den Tod eines Menschen und Kollegen, aber auch des Stadtrats und „Statthalters“ im Mannheimer Norden verkraften und hat gleichzeitig ihren Fraktionsgeschäftsführer verloren. Als Stadträtin war Christiane Fuchs schon im Februar in den Gemeinderat nachgerückt. Mit Hartmut Beck konnte die ML nun ihren neuen Fraktionsgeschäftsführer vorstellen.

Holger Schmid, Christiane Busenbender, Hartmut Beck, Prof. Achim Weizel, Christiane Fuchs und Christopher Probst (von links). Foto: Sohn-Fritsch

Beck hat den Verwaltungsberuf von der Pike auf gelernt, war im Landratsamt tätig, hat als Kämmerer und zuletzt als Bürgermeister in Altlußheim gearbeitet. „Damit passt er genau in unser Anforderungsprofil“, sagte Prof. Achim Weizel, Fraktionsvorsitzender der ML. „Er hat jahrzehntelange Erfahrung in allen Bereichen der Verwaltung“. Sein Stellvertreter Holger Schmid betonte, dass man bei der ML insbesondere den Pragmatismus schätze, den Hartmut Beck aus seiner Arbeit in einer kleineren Gemeinde mitbringe. „Es kann nicht jede Partei von sich behaupten, einen ehemaligen Bürgermeister als Geschäftsführer zu haben“, ergänzte er augenzwinkernd. Hartmut Beck meinte bei seiner Vorstellung im Mannheimer Rathaus: „Ich kenne beide Seiten der Verwaltung, und kann beurteilen, was wichtig und notwendig ist. Ich freue mich auf die Arbeit, denn mit 59 Jahren fühle ich mich noch zu jung, um „nur“ Rentner zu sein“.

Christiane Fuchs ist seit langer Zeit die erste Frau in den Reihen der ML. „Sie hat die ADG (Aktionsgemeinschaft der Gewerbetreibenden) nach oben gebracht und dabei auch viel Biss gezeigt“, lobte Schmid. „Man muss nicht nur Biss haben, sondern auch teamfähig sein, und das ist eine typische weibliche Qualität“, bekräftigte Christiane Fuchs. Mit der Reihe „Fraktion vor Ort“ will die ML wieder näher zu den Menschen in dieser Stadt heran und nacheinander alle Stadtteile besuchen. „Wir werden die vertrauensvolle Kraft der Mitte werden“, ist sich Holger Schmid sicher.

and

Im Stillen aktiv

Auch ohne öffentliche Sitzungen haben die Bezirksbeiräte die Anliegen aus dem Stadtteil im Blick

SANDHOFEN. Es ist schon lange ein Anliegen, Straßen wie die Domstiftstraße – hier fährt der Bus –, die Luftschifferstraße und die Kalthorststraße grundlegend zu verbessern. Dieser Tage konnte zumindest erreicht werden, dass die allergrößten Löcher ausgebessert wurden. Durch die ausfallenden Bezirksbeiratssitzungen könnte der Eindruck entstehen, dass im Stadtteil weniger geschieht und Anliegen auf Eis liegen. Doch im Stillen wird fleißig gearbeitet. Dabei ist es manchmal der kurze Weg wie ein Anruf bei der Verwaltung, der Abhilfe schafft.

An der Kreuzung Domstiftstraße/ Bürstadter Straße ist regelmäßig zu beobachten, wie an der vielbefahrenen Einmündung vor allem von den zahlreichen LKWs gefährliche Situationen entstehen. Foto: Paesler

„Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen Verwaltung und Gemeinderat und nehmen die Anregungen aus dem Bezirk Sandhofen, Scharhof und Blumenau auf“, erklären die Vertreter der SPD Sandhofen Hubert Becker, Myriam Hartmann und der Sprecher Marcel Knoch. Dennoch ist das Gremium mit den anderen Bezirksbeiräten im Austausch und bereitet regelmäßig die Themen auf, die vor Ort diskutiert werden. Es gibt eine Fülle weiterer Themen: die Ampelschaltung und Ausstattung mit Tempomessungen an der Kreuzung Domstiftstraße/ Bürstadter Straße. Hier ist regelmäßig zu beobachten, wie an der vielbefahrenen Einmündung vor allem von den zahlreichen LKWs gefährliche Situationen entstehen. Die Grünphase an der Domstiftstraße ist extrem kurz, weshalb Verkehrsteilnehmer bei Gelb bzw. Rot noch durchfahren, umgekehrt querende LKW mit hohem Tempo fahren. Ein Dauerbrenner ist weiterhin die gesicherte Fußquerung Domstiftstraße von und zum Stichplatz besonders im Hinblick auf die warme Jahreszeit, wenn sich wieder viele Familien und Senioren – auch mit Abstandregeln – dort aufhalten werden. Ein Anliegen der Fahrgäste, das an die Sozialdemokraten herangetragen wurde, ist die kontinuierliche Verbesserung des ÖPNV. So wird in einem Antrag die Frage gestellt, ob es möglich ist, den Bus der Linie 50 durchgängig von Sandhofen nach Neckarau anzubinden. Dies würde die direkte Erreichbarkeit zum Benzwerk, nach Waldhof und Feudenheim ohne Umsteigen wesentlich verbessern. Zurzeit fährt der Bus nur morgens und nachmittags nach Schulschluss eine verlängerte Strecke zwischen Sandhofen und Schönau.

Die Nachverfolgung von Beschlüssen des Gemeinderats und Projekten gehört ebenfalls zum Selbstverständnis der ehrenamtlich tätigen Sozialdemokraten. „Die erfreulichen ersten Maßnahmen der Neugestaltung oder Sanierung der Spielplätze im Stadtteil scheinen ins Stocken zu geraten“, äußert sich Marcel Knoch kritisch. Hubert Becker, selbst mehrfacher Großvater, nimmt das Anliegen einer Bürgerin auf: „Von den angekündigten Maßnahmen im Karl-Schweitzer-Park ist noch nichts zu sehen und die Absperrungen am beliebten Spielplatz an der Maria-Rigl-Straße werden offensichtlich zum Dauerzustand. Das ist den kleinen Jungen und Mädchen schwer zu vermitteln, weshalb Eltern diesen Spielplatz nicht mehr so oft aufsuchen.“ Die Bezirksbeiräte sind außerdem weiterhin hinsichtlich der Alltagshilfen aktiv, die aufgrund der Pandemie notwendig sind. Der Ortsverein betreut Menschen, die sich nicht der Infektionsgefahr durch Einkaufen oder anderer Besorgungen aussetzen dürfen. Vorsitzender Marcel Knoch: „Wir danken ganz herzlich denjenigen, die bislang ihre Hilfe angeboten haben.“ Wer Unterstützung benötigt, kann sich unter der zentralen Telefonnummer 293-2090 weiterhin melden . *jp/red*

Beratung gefragt wie nie

Kuthan-Immobilien-Akademie bietet Webinare an

Georg Kuthan

Seit vielen Jahren veranstaltet das Maklerunternehmen Kuthan-Immobilien Informationsabende mit renommierten Experten: zu den Themen Erbschafts- oder Steuerfragen, Vorsorgevollmacht oder Immobilientrends. Georg Kuthan bietet Informationen auch auf der Internetseite und auf YouTube über „Kuthan TV“ an – mit großem Erfolg. Nun war der erste Live-Stream aus der Kuthan-Immobilien-Akademie online: Gesendet wurde direkt aus dem neuen, zweiten Mannheimer Büro in der Kußmaulstraße 16. Referenten zum Thema „Erben, Testament, Steuern und Immobilien“ waren neben Georg Kuthan als Immobilienmakler Martin Wegner (Rechtsanwalt) und Prof. Dr. Falko Tappen (Steuerberater). Bei dieser Gelegenheit hat sich auch der Mannheimer Niederlassungsleiter Mehmet Tetik vorgestellt.

Bis zur Corona-Pandemie informierten Fachleute aus dem eigenen Unternehmen oder externe Experten wie Rechtsanwälte oder Notare pro Informationsabend rund 50 bis 80 Zuhörer in verschiedenen Veranstaltungsorten in der Metropolregion. Auf „Kuthan TV“ hat der Makler teils schon über 200 Klicks verzeichnet – bei den Angeboten im Internet sei die Hemmschwelle wohl einfach geringer.

Zu den Terminen der Kuthan-Immobilien-Akademie müssen sich die Interessenten vorab anmelden, um den entsprechenden Link für das Webinar zugeschickt zu bekommen. Dann können sie jedoch anonym zuhören, wie es ihnen gerade passt. Da bei diesen Veranstaltungen auch die Anfahrt zum Veranstaltungsort entfällt, ist sich Kuthan sicher, dass der Radius der Teilnehmer jetzt größer ist als zuvor. Die virtuellen Formate sollen auch beibehalten werden, wenn die Pandemie wieder Präsenzveranstaltungen zulasse.

Der Inhaber von Kuthan-Immobilien hat seit mehr als 30 Jahren Erfahrungen in seiner Branche. Allgemein hat Georg Kuthan mit seinem Team aus sieben Maklern in den sechs Kuthan-Immobilien-Büros (Ludwigshafen, Frankenthal, Bad Dürkheim, Freinsheim, zwei Büros in Mannheim) alle Hände voll zu tun: Die Nachfrage nach Immobilien – vor allem Einfamilienhäusern – ist ungebrochen und wächst weiter. Dank seiner großen Erfahrung und Bekanntheit in der Region bekommt er etliche Häuser zum Verkauf angeboten, etwa von Erben oder aus Scheidungsfällen. Für diese gibt es dann meist eine Flut an Nachfragen: „Für Verkäufer ist es gerade eine gute Zeit, ihre Immobilien gewinnbringend zu veräußern“.

Kuthan-Immobilien: Hohenzollernstr. 62, 67063 Ludwigshafen, Tel.: 0621 - 65 60 65, Internet: www.kuthan-immobilien.de und www.kuthan-immobilien-akademie.de

KUTHAN IMMOBILIEN

MA 0621 – 54 100 • www.kuthan-immobilien.de

KOMPAKT

Fisch to go

SCHÖNAU. Der Angelsportverein Frühauf Mannheim auf der Schönau bietet am Karfreitag ab 11 Uhr in der Lilienthalstraße 193 den Verkauf von Zanderfilet mit Kartoffelsalat oder Brötchen sowie Fischbrötchen an. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie ist nur die Abholung der Speisen möglich. Um die Veranstaltung etwas zu entzerren, bieten die Angler den Fischverkauf auch am Donnerstag von 16 bis 19 Uhr an. Der Verein ist um den bestmöglichsten Schutz seiner Gäste und Mitglieder bemüht. Darum werden die Besucher gebeten, die angegebenen Abstandsregeln und die Maskenpflicht einzuhalten. Das Vereinsgelände darf nur mit Maske betreten werden. Der ASV bittet um Unterstützung seiner Freunde und hofft, beim Backfischfest am 28. und 29. Mai seine Gäste in gewohnter Weise bewirten zu dürfen. *jp/red*

★★★ 55 Jahre ★★★

BISSANTZ

... wo fachliche Beratung zählt

Freuen Sie sich mit uns

AKTIONSZEITRAUM 01.04.2021 - 30.04.2021

Farben & Lacke

UVP -30% RABATT

Südwest Lacke & Farben auf das komplette Sortiment

Tapeten

UVP -30% RABATT

Tapeten Aktion der Firmen AS Creation, Erismann, Marburg & Rasch

Gardinen & Sonnenschutz

-10% RABATT*

Gardinen & Sonnenschutz

* -10% Rabatt auf das Material inkl. kostenloser Montage.
Firmen: Gardinen Wöffel, Sonnenschutz - Germania

Insektenschutz

INSEKTEN SCHUTZ NEHER

-10% RABATT*

Insektenschutz

* -10% Rabatt auf das Material inkl. kostenloser Montage

Gleich fünf Gründe – und keine Feier

Corona-Zeiten sind schwierige Zeiten, auch für Unternehmen. Und das nicht nur wirtschaftlich, sondern sogar emotional. Firmen dürfen nicht feiern, auch wenn es gleich mehrere Anlässe dazu gibt. Beim Farbenhaus Bissantz ist das beispielsweise der Fall. „Wir haben in diesem Jahr eine Menge Jubiläen, die wir eigentlich auch gebührend feiern möchten," sagt Rainer Bissantz. Nicht nur am 1. Februar, als das Unternehmen 55 Jahre alt wurde. Er selbst leitet den Familienbetrieb seit 25 Jahren und hat dieses Jahr seinen 65. Geburtstag. Sein Sohn Björn ist seit 20 Jahren im Betrieb und wird 40 Jahre alt. Doch die Covid-19-Pandemie hat auch der Familie Bissantz einen Strich durch die Rechnung gemacht. Eine gemeinsame Feier mit Kunden, wie zum 50-jährigen Bestehen, ist momentan leider nicht möglich. „Aber unsere Kunden bekommen trotzdem im April Jubiläumsrabatte auf Farben, Bodenbeläge, Tapeten, Gardinen, Sonnen-& Insektenschutz," bekräftigen beide.

Bodenbeläge

RNZ Gutschein

Gerflor theflooringgroup

Gerflor Vinyl-Bodenbelag

Rhein-Neckar-Zentrum
Gutschein
ab einem Bestellwert von:
250€ = 25€ Gutschein
500€ = 50€ Gutschein
1000€ = 100€ Gutschein

Mehr Digitalisierung

Werner Bissantz, der Vater von Rainer Bissantz, eröffnete 1966 im Speckweg gemeinsam mit seiner Frau Hilde ein Fachgeschäft für Farben und Tapeten. Bald zog man in ein größeres Geschäft an der Ecke Waldstraße/Kasseler Straße, wo das Farbenhaus noch heute angesiedelt ist. Sohn Rainer stieg 1976 in die Firma ein, 1996 übernahm er die Firmenleitung, als sein Vater in Ruhestand ging. Seit 2002 ist Björn Bissantz, Enkel des Firmengründers, mit dabei. Sein Vater Rainer und er haben die kaufmännische Leitung, wobei Björns Handschrift bereits zu spüren ist. „Die Firma ist mehr digitalisiert und die Verkaufsräume auf dem neusten Stand. Unsere Bodenbelagsarbeiten haben wir erweitert und uns auch im Insektenschutz gut aufgestellt", so der künftige Chef. „Wir haben zu unserem Jubiläum auch unseren Verkaufsraum komplett renoviert. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns besuchen. Sie können auch gerne auf unsere Homepage schauen."

Rainer Bissantz übergibt an Sohn

Sohn Björn und Vater Rainer Bissantz haben den Familienbetrieb im 55. Jahr seines Bestehens fit für die Zukunft gemacht. Foto: zg

Rainer Bissantz will sich Ende des Jahres zur Ruhe setzen und seinen Alltag mit seiner Frau Petra genießen: „Ich denke, das ist die Gelegenheit, hier Platz zu machen. Ich werde die Firmenleitung am Jahresende an Björn weitergeben", sagt er. Fünf Mitarbeiter im Verkauf und acht weitere Beschäftigte komplettieren die Firmenbelegschaft. Der Betrieb zählt Heimwerker und Firmen zu seinen Stammkunden. *pm/red*

Farbenhaus W. Bissantz

Auf der Internetseite www.farbenhaus-bissantz.de informieren wir Sie monatlich über aktuelle Angebote sowie über alle neuen Materialien und Trends.

Kasselerstraße 82
68305 Mannheim
0621 75 13 31
0621 74 77 20
Farbenhaus-Bissantz@t-online.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

RUND UMS HAUS

HAUT Elektrotechnik GmbH
Elektroinstallation · Haustechnik · Kabelfernsehanlagen · Schwachstromanlagen · Individuelle Systemlösungen
Edisonstraße 27 · 68309 Mannheim · Tel.: 0621 / 74 17 32
Mail: kontakt@haut-elektrotechnik-gmbh.de
Web: www.haut-elektrotechnik-gmbh.de

SEIN Wohlfühlplatz!
Fenster von KAGEMA
www.kagema.de
Viernheimer Weg 74 b · 68307 Mannheim · Telefon 0621 777700

SSS SIEDLE
Siedle-Partner
Aus Alt mach Schön.
Spezielle Lösungen für die einfache Renovierung Ihrer Siedle-Sprechanlage.
www.siedle.de
über 50 Jahre
Elektro-Herbel
Karl Herbel GmbH
Kriegerstr.13, 68307 MA
Tel.: 0621/77 39 50
www.elektroherbel.de

Grimm GmbH
Malerbetrieb & Shop
Maler- und Tapezierarbeiten
Wärmedämmverbundsysteme
Fassadenrenovierungen
Bodenbeläge
Innen- und Außenputze
Maler-Fachmarkt
Tel. 06206 - 9106 69
Schützenstraße 46 · Lampertheim
Der etwas andere Maler

STIER Dach- und Fassadenbau
BEDACHUNGEN · BAUSPENGLEREI · FASSADENBAU · GERÜSTBAU
Ihr Meisterbetrieb im Rhein-Neckar-Raum
Dirschauer Weg 15a
68307 Mannheim
Tel 0621 / 43 77 20 20
Fax 0621 / 43 77 20 21

Stockert Heizöl
Tel.: 77 18 10
Ihr Partner in Sachen Heizöl

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: info@sanitaer-ufer.de

Hans Kaufmann
Naturstein Außentreppen und Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Natursteinmöbel für Haus und Garten
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de
Formstein

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.
SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ
www.DRK.de 0800 11 949 11

Michael Keller
Freier Architekt
Dipl.-Ing. (FH)
MK Freier Architekt
Leinenstraße 15
68307 Mannheim
Tel.: 0621 4305707
Fax: 0621 4305709
web: www.mk-architekt.de
mail: mail@mk-architekt.de
Entwurf
Planung
Bauleitung
Energieausweis
Wertermittlungen
Bauschadensgutachten

Harald Knoop
•Innen- und Außenputz
•Altbausanierung
•Trockenbau
•Vollwärmeschutz nach neuer Energieeinsparverordnung
•Stuckarbeiten
•Naturwandbeschichtung
•Fassadenanstriche
•Maler- und Tapezierarbeiten
Gipser u. Stukkateurgeschäft
68307 Mannheim · Sonnenstr. 37a
Tel. 78 54 88 · Fax 78 52 17
www.stuckateur-knoop.de

rudolph elektroanlagen GmbH
Amselstraße 29
68307 Mannheim
Tel: 0621/77 11 25
Fax: 0621/78 66 94
www.rudolph-elektro.de
info@rudolph-elektro.de

SÄMTLICHE DACHARBEITEN · WÄRMEDÄMMUNG
FLACHDACHSANIERUNGEN · GERÜSTBAU
SPENGLERARBEITEN
SEIT 1924
THOMAS BECKER
DACHDECKEREI
Marconistraße 3
68309 Mannheim
Telefon: 0621 734909
Telefax: 0621 738367
thomasbecker-dachdeckerei@gmx.de

Bad Wärme Klima
Wohlfühlen in den eigenen 4 Wänden
Ihr Vorteil ist unser Service
Alles aus einer Hand, perfekt koordiniert.
Herbert Spezialisten für Gebäudetechnik + Schütz + Eckert
Herbert Rhein-Neckar GmbH
Schneidemühler Str. 22-24 · 68307 Mannheim
Tel: (0621) 718 98 99 – 0 · herbert-mannheim@herbert.de
HRN I 02

Das Dach vom Fach!
MANNHEIM Grünewald GMBH
DACHDECKEREI · MEISTERBETRIEB
Welfenweg 7 · 68307 Mannheim
Tel: 0621-78 70 61 · Fax: 0621-7 48 23 41
...von uns gibt's was auf's Dach!

In Extremsituationen

Nur noch ein Drittel der Notfallseelsorgehelfer kommt aus dem kirchlichen Bereich

MANNHEIM. Das Mannheimer Team ist eines der wenigen Notfallseelsorge-Systeme im Umkreis, die während der bisherigen Corona-Phase ununterbrochen in Rufbereitschaft geblieben sind. Das ökumenische Notfallseelsorge-Leitungsteam hatte zu Beginn der Pandemie entschieden, den Dienst nicht einzustellen. Die Mitarbeitenden wiederum konnten grundsätzlich entscheiden, ob sie an Einsätzen teilnehmen wollten oder nicht.

Die evangelische Koordinatorin der ökumenischen Notfallseelsorge Mannheim, Diakonin Claudia Krüger, auf dem Weg zu einem Einsatz. Foto: privat

Claudia Krüger, seit elf Jahren als Notfallseelsorgerin im Einsatz und seit 2015 evangelische Koordinatorin des ökumenischen Dienstes, fällt auf: Im Team kommen inzwischen lediglich noch ein Drittel der Ehrenamtlichen aus dem kirchlichen Bereich. Der Dienst sei ein Dienst an allen Mitmenschen. Insofern passe es, wenn auch die Mitarbeitenden aus vielen Bereichen kämen. Viele Diakone, Pfarrer, Pastoralreferenten und Gemeindereferenten hätten, anders als noch vor Jahren, keine Kapazität mehr für diesen zusätzlichen Dienst.

In der ökumenischen Notfallseelsorge Mannheim sind 30 Frauen und Männer aktiv. Sie stehen Verunglückten, Angehörigen und den Helfenden der Blaulichtdienste in akuten Krisensituationen bei. In den vergangenen Jahren waren es jeweils etwa 90 Einsätze. „Wir sind da, wir halten mit aus, wir bleiben da, wenn die Rettungsdienste gehen“, sagt Krüger. „Die wissen, dass sie sich auf uns verlassen können, weil Menschen gut aufgehoben sind bei uns.“

red/jp

Gemeinsam, lecker und nachhaltig

Esskultur in Kitas: Die evangelische Kirche stellt die Mittagsverpflegung um

MANNHEIM. Kitas sind Kindertagesstätten, dort verbringt manches Kind so viel Zeit wie die Eltern auf der Arbeit. „Im Kita-Alltag sind Essenssituationen ganz zentral“, sagt Kita-Abteilungsleiterin Sabine Zehenter. „Dort erleben die Kinder gesunde Lebensmittel und vor allem Gemeinschaft, Zusammenkunft und Esskultur.“ Die Evangelische Kirche Mannheim startet nun das Projekt „GeLeNa“ für nachhaltiges Mittagessen in den Kitas. Das Kürzel steht für die Wörter gemeinsam, lecker und nachhaltig. Start dafür ist noch dieses Jahr mit acht Pilot-Kitas. Das Ziel ist, Mitarbeitende, Kinder und ihre Familien gleichermaßen in die zukunftsfreundliche Entwicklung einzubinden. Die Umstellung der Mittagsverpflegung wird begleitet von Kochkursen und themenspezifischen Angeboten für die Erwachsenen sowie Mitmachaktionen und Erlebnissen für die Kinder.

In den Mannheimer evangelischen Kinderhäusern kommen pro Jahr mehr als 560.000 Essen auf den Tisch. In 27 von 46 wird bereits frisch gekocht. Planungsaufwand, Bestellung und Einhaltung der Vorgaben sind für alle Kitas beträchtlich. Die Vorgänge werden nun mit dem Projekt „GeLeNa“ vereinfacht und um zukunftsweisende Komponenten erweitert. So wird das Essen auf saisonale Kost aus regionalem Öko-Anbau umgestellt, Fleisch kommt seltener auf den Tisch. Aus einer Sammlung können die Kitas Gerichte auswählen, die möglichst klimafreundlich, saisonal, lecker und gesund sind. Das Projekt fußt auf den langjährigen Erfahrungen einer der evangelischen Kitas. Mit den Piloteinrichtungen wird das Projekt nun bis zur Jahresmitte 2021 auf breitere Füße gestellt und soll innerhalb der nächsten fünf Jahre auf alle evangelischen Kindertagesstätten in Mannheim ausgeweitet werden.

Kern des Projekts wird das „GeLeNa-Kochbuch“ mit nachhaltigen Rezepten sein. Sie richten sich nach Beliebtheit bei den Kindern, Gesundheit und Ausgewogenheit. Zusätzlich wird ihre Klimabilanz durch eine „KlimaTeller-App“ ermittelt: Die Zutaten und deren Menge, ihre Herkunft und Anbaumethode ergeben die CO2-Bilanz der Gerichte. So können klimaschädigende Zutaten gegen klimafreundlichere ausgetauscht oder aber im Wochenverlauf die Klimabilanz ausgeglichen werden. Ebenso wird jedes Rezept budgetiert, sodass das vorhandene Essensbudget der Kita variabel genutzt werden kann. Weitere Komponenten sind die regionalen Anbieter und Sorgfalt in der Mengenberechnung zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung.

red/jp

Essen ist in Kindertagesstätten ein zentraler Tagesordnungspunkt. Foto: pixabay

Wichtiger Baustein für die Gartenstadt

CDU-Ortsverband für Carl-Benz-Kombibad / Finanzierung wichtiger Gesichtspunkt

GARTENSTADT. Die Umsetzung des Umbaus des Carl-Benz-Bades ist ein wichtiger Baustein in der Entwicklung des Stadtteils Gartenstadt, aber auch insgesamt für die angrenzenden Stadtteile. So teilte es CDU-Ortsverbandsvorsitzender Christian Hötting in einer Presseerklärung mit. Insbesondere mit Blick auf die Bebauung der Konversionsfläche Franklin mit seinen in Zukunft 9.000 Bewohnern habe ein modernes Badeangebot für die Bürger Bedeutung. Offen ist für die CDU-Vertreter vor Ort noch die Sicherstellung der Finanzierung des 55,6 Millionen Euro teuren Projektes. Analog zum heutigen Waldhof-Ost-Bad wird eine Finanzierung über die GBG als Möglichkeit betrachtet. Aber auch in den kommenden Haushalten der Stadt müsse sich der notwendige Finanzbedarf oder gegebenenfalls der Komplementärmittelbedarf widerspiegeln. Beim Carl-Benz-Kombibad dürfe nicht derselbe Fehler gemacht werden wie bei der Waldschule. Dort seien die nötigen Planungsmittel zu spät und in zu geringer Höhe eingestellt worden.

Die vorliegende Machbarkeitsstudie bestätige die Umsetzbarkeit des Kombibad-Gedankens deutlich. Die in der Studie getroffenen Aussagen zum Lärmschutz müssten rechtssicher zum Schutz der Anwohner, aber auch zum Schutz des Badbetriebes geklärt werden. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden zudem zahlreiche Anregungen gegeben, unter anderem zur Erreichbarkeit und den Parkpaletten. Diese seien – soweit aus der Studie erkennbar – zu großen Teilen umgesetzt. Die Bezirksbeiräte erinnern daran, dass sie über den Fortgang der Planungen und Maßnahmen auf dem Laufenden gehalten werden möchten, „damit man nachvollziehen kann, welche Bürgeranregungen aufgegriffen wurden“.

red/jp

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

ALLES KANN NICHTS MUSS ... ENTSPANNTE OSTERN

ZUHAUSE UND IN DER NATUR

Noch mehr Ostern geht nicht: Ein Strauß mit leuchtend gelben Tulpen und Forsythienzweigen.
Foto: TulpenZeit/ibulb

In einem bekannten Musikmagazin wurde Ostern einmal als „die langweilige kleine Schwester von Weihnachten“ bezeichnet. Diese Feiertage seien weder großartig besinnlich noch musikalisch zelebrierbar. Wer nicht gerade Verdis Requiem auflegen möchte, würde im Plattenschrank oder bei Streaming-Anbietern wohl nur mit viel Mühe passende Songs zum Fest finden, war zu lesen. Da ist was dran. Denn auch wenn Ostern im Jahreskalender der Christen das wichtigste Datum ist und das lange Wochenende traditionell gerne für Familientreffen genutzt wird, fällt vermutlich den wenigsten spontan ein Rock- oder Pop-Hit ein, der sich mit dem Thema beschäftigt. Jenseits der Gottesdienste gibt es hierzulande im privaten Rahmen nur wenige Rituale, wie die Tage üblicherweise begangen werden. Im Großen und Ganzen gestaltet jeder die Zeit so, wie er möchte. Und vielleicht ist genau das das Schöne an Ostern. Wer seinen Lieben etwas schenken möchte, tut das – einen festen Bescherungstermin gibt es aber nicht. Man kann es sich in der Frühlingssonne auf dem Balkon gemütlich machen, im Park joggen gehen oder den Lieblingsfilm schauen.

Auch in puncto Dekoration gehen die meisten Menschen die Feiertage relativ entspannt an. Überladener Prunk ist jetzt nicht angesagt. Neben Eiern haben vor allem lustige Küken-, Lämmer- und Hasen-Figuren Hochsaison. Und natürlich dürfen im Frühling frische Blumen nicht fehlen. Besonders beliebt zu Ostern sind Tulpen –und das liegt nicht nur an ihrer eiförmigen Blüte. Denn was den Farbenreichtum angeht, können sie es mit den bunten Ostereiern auf jeden Fall aufnehmen: Von zarten Pastelltönen über leuchtendes Rot und Gelb bis hin zu Dunkelviolett reicht die Palette. Sogar Exemplare mit mehrfarbigen Blütenblättern sind erhältlich. Wer möchte, mischt verschiedene Sorten einfach kunterbunt durcheinander. Keine Angst: Egal, für welche Farbkombinationen man sich entscheidet, das Ergebnis wird garantiert gut aussehen. Auch mit anderen Schnittblumen lassen sich die unkomplizierten Tulpen gut kombinieren. Hervorragend als Vasenpartner eignen sich beispielsweise Ranunkeln oder die Zweige frühlingsblühender Gehölze wie Forsythien und Weidenkätzen. GPP/red

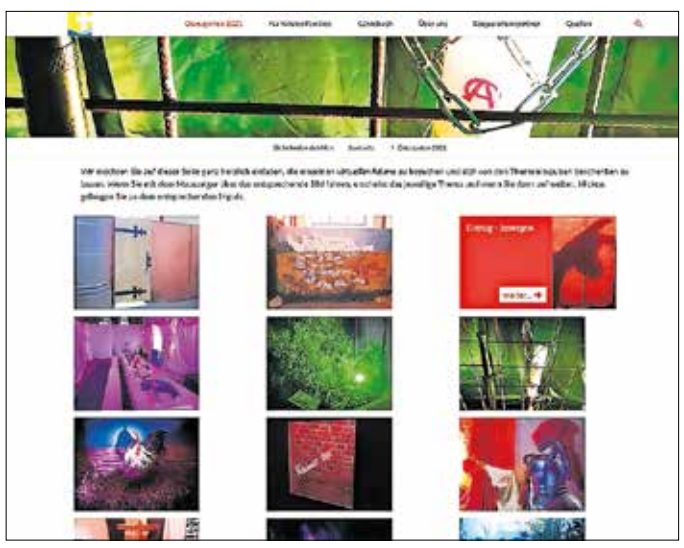
FARBE UND GLANZ IM OSTERNEST

„Diamonds are a girl‘s best friend“, mag sich der Osterhase erinnert haben und kreierte das „Brillant-Ei“: Die schimmernden Metallic-Farben machen aus jedem einzelnen Ei ein schmuckes, extravagantes Kleinod für den Ostertisch. Und man braucht weder ein Künstler noch Millionär zu sein, um sich diese „Preziosen“ leisten zu können. „Die Färbetechnik gelingt jedem“, versprechen die Profis von Heitmann Eierfarben. *red/pbw*

Schmeichelnde Farben für den Ostertisch.
Foto: Heitmann

Ostergarten digital soll ausgebaut werden

Auf den Ostergarten der Katholischen Kirche Mannheim müssen die Menschen trotz Corona nicht verzichten. Aus gegebenem Anlass wird die Passionsgeschichte digital und damit kontaktlos erlebbar gemacht. Das Online-Projekt ist jedoch als langfristige Ergänzung zu bestehenden Angeboten geplant. Noch bis 6. April können die Ostergarten-Besucher unter www.kath-ma-ostergarten.de in die Zeit vor über 2000 Jahren eintauchen. Die virtuelle Zeitreise ist in Erlebnis-„Räume“ untergliedert. An den Online-Stationen werden Gegebenheiten aus der Leidensgeschichte Jesu mit Bildern, Texten, Videos oder Impulsfragen mit dem Leben der Ostergarten-Besucher verknüpft. Die Idee, die Osterbotschaft digital zu den Menschen zu bringen, soll zwar nicht den Ostergarten ersetzen, der sich in den vergangenen Jahren in der katholischen Jugendkirche Samuel etabliert hat. Doch das Katholische Stadtdekanat Mannheim will das Angebot perspektivisch so aufbauen, dass es das Begleit-Programm zum analogen Ostergarten ergänzt. Federführend betreut wird der Ostergarten digital von Pastoralassistentin Christin Rims, tätig in der Seelsorgeeinheit Mannheim Maria Magdalena, und von Lisa Stegerer, ehemalige Verantwortliche für die analoge Variante des Ostergartens. Das Projekt-Team selbst besteht aus Haupt- und Ehrenamtlichen. *red/pbw*



Im digitalen Ostergarten können virtuelle Räume betreten werden.
Foto: Warlich-Zink

Der Vorstand des Mannheimer Seniorenrats wünscht allen ein gesegnetes Osterfest

Die Vorstände
Marianne Bade Konrad Schlichter

Mannheimer Seniorenrat e.V.,
Stadthaus N 1, Mannheim, Tel. 293-9516

www.mannheimer-seniorenrat.de

Der Verband Wohneigentum Baden-Württemberg e.V., sowie der Bezirksverband Rhein-Neckar und seine Untergliederungen wünscht allen Mitgliedsfamilien ein schönes und frohes Osterfest.

- **Siedler – und Wohneigentumsgemeinschaft Mannheim – Neueichwald I e.V.**
- **Verband Wohneigentum Mannheim - Neueichwald II**
- **Verband Wohneigentum Mannheim - Neues Leben**
- **Siedlergemeinschaft Speckweg e.V.**

bw.verband-wohneigentum.org
VERBAND WOHNEIGENTUM
Aktiv. Stark. Engagiert.

Frohe OSTERN
an alle Mitglieder, Freunde, Gönner und Mitbürger im Mannheimer-Norden.
ANGELSPORTVEREIN SANDHOFEN e.V.

Danke, dass sie, auch in CORONA-Zeiten trotz Lockdown der „ANGLERKLAUSE“ und all den Vereinsaktivitäten, unserer ASV-Anglergemeinschaft treu verbunden sind.
Besuchen sie uns zum
„FRÜHLINGSERWACHEN“
auf unserer Vereinsanlage am Wilhelmswörth-Weiher.
Wann immer CORONA es zulässt, werden sie zum Stressabbau freien Zugang im Einklang mit der Natur haben. Dort wo die Nachtigallen singen, Rehe, Eisvogel, Graureiher, Enten, Gänse, Haubentaucher, Blässhühner und Kormorane noch Futter finden.
– Bleiben sie gesund –
ANGELSPORTVEREIN SANDHOFEN e.V.

Förderverein
Freunde des Karlsterns
Mannheim e.V.

Wir wünschen allen Besucherinnen und Besuchern des Käfertaler Waldes, unseren Mitgliedern und Unterstützern ein frohes und friedliches Osterfest.

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

FARBENFROHE DEKO

Praxis für Physiotherapie Roland Müller
Inh.: Marcel Popp
Wir wünschen unseren Patientinnen & Patienten ein schönes Osterfest!
Kirchwaldstraße 25 · 68305 Mannheim
Tel.: 0621/75 80 39
Öffnungszeiten:
Mo.-Do.: 8-19 Uhr, Fr.: 8-14 Uhr und nach Vereinbarung

Anerkannt nach §11 Tierschutzgesetz
Mobile Hundeschule für Familien- und Servicehunde
Claudia Nüchter
Tierschutzqualifizierte Hundetrainerin, Servicehunde-Trainerin & Verhaltensberaterin
Falkenstr. 21 | 68307 Mannheim
Tel (06 21) 43 73 48 22
info@servicehunde-training.de • www.servicehunde-training.de

Kirsch
Wir wünschen unseren Kunden frohe Ostern!
Gabriele Müller
In unserem Sortiment qualitativ hochwertige Spielwaren von Haba.
Schreibwaren • Toto-Lotto
Schulartikel • Zeitschriften • Geschenkartikel
Sandhofer Str. 323-325 · Tel 77 12 34

MARKUS APOTHEKE
MARCEL BOHLENDER
SANDHOFER STRASSE 280 · 68307 MANNHEIM
TELEFON 06 21 - 77 13 16 · TELEFAX 7 88 71 57
...im Herzen Sandhofens
Das Team der Markus Apotheke wünscht allen
Frohe Ostern
! Boson Corona Selbsttest ab sofort bei uns verfügbar !
Nur solange der Vorrat reicht

Upcycling: Ein Eierkarton wird zum Osternest

Osternest einmal anders. Foto: Blumen – 1000 gute Gründe

Auch wenn in diesem Jahr das klassische Osterfest mit vielen Freunden und Familie etwas kleiner ausfallen muss, möchte man seinen Lieben doch gerne eine Freude machen. Ein Osternest mit Süßigkeiten kommt dabei immer gut an. Umso mehr, wenn es selbst gemacht und liebevoll dekoriert ist. Profi-Florist Victor Breuer aus Düsseldorf zeigt für die Initiative „Blumen – 1000 gute Gründe“ eine besonders schöne Variante. Das Beste daran: Die meisten Zutaten hat jeder im Haus, und normalerweise würde man sie wahrscheinlich einfach wegwerfen. Stattdessen wird aus einem Eierkarton, ein paar ausgepusteten Eiern und bunten Blüten der Saison ein blumiges Osternest zum Verschenken oder selbst Dekorieren. Noch mehr tolle Deko-Ideen zu Ostern hat die Website von „Blumen – 1000 gute Gründe“ unter www.1000gutegruende.de. Dort gibt es zum Beispiel einen Oster-Blütenkranz, ebenfalls als Upcycling aus Dosen, oder hängende Frühblüher, die den japanischen Kokedama-Trend zum Fest neu interpretieren.

red/pbw

Spielzeug aus nachhaltig erwirtschaftetem Holz

Robustes handgefertigtes Holzspielzeug ist besonders langlebig. Foto: PEFC/© Ostheimer

Mit frischen Blumen und schönen Sammlerstücken aus Holz hält der Frühling Einzug in die Wohnzimmer. Osterschmuck wie Schnitzereien aus dem Erzgebirge oder selbstbemalte Ostereier lassen sich jedes Jahr wieder einsetzen. Beim Kauf von österlichen Holz- und Papierprodukten sollten Käufer vermeintliche Schnäppchen ohne Herkunftsangabe im Interesse des Waldschutzes jedoch konsequent links liegen lassen. Sie stammen oftmals aus ungewissen Quellen und haben dabei unnötig weite Transportwege hinter sich. Auch lässt die Qualität häufig zu wünschen übrig, was billige Osterartikel viel zu schnell zu Wegwerfartikeln macht. Stattdessen können Käufer auf das Logo der Waldschutzorganisation PEFC achten. Mit dem stilisierten Laub- und Nadelbaum zeigt es: Das verwendete Holz stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern.

Neben Ostereiern und Schokohasen werden zu Ostern gerne auch nicht essbare Präsente überreicht. Für die Kleinen eignet sich besonders Holzspielzeug. Die Auswahl ist riesig, doch zu Ostern kann man ruhig beim Thema bleiben: Mit Küken, Hasen, Lämmern und Vögeln holt man den Frühling ins Kinderzimmer. Auch hier sollte auf die Herkunft des Holzes und auf eine hochwertige Verarbeitung geachtet werden, damit neben dem Spielspaß die Gesundheit des Kindes und die Umwelt nicht gefährdet werden. Zum Einpacken der schönen Ostergeschenke gibt es übrigens auch eine umweltverträgliche Lösung, denn unter den vielen frühlingshaften Geschenkpapieren bieten Hersteller auch solche mit PEFC-Siegel an.

Aus dünnem Sperrholz lassen sich auch selbst schöne Frühlingsprojekte anfertigen. Mit der Laubsäge lassen sich Osterfiguren wie Hasen, Schmetterlinge oder Ostereier aussägen, die bemalt, beklebt oder für den Blumenkasten auch lackiert werden können. Auf einen Metallstab gesteckt oder durch ein kleines Loch aufgehängt, werden daraus individuelle Hingucker.

PEFC/pbw

Instandsetzung und haltung von Wohnraum, Haus u. Garten
0621-7899721
68307 Mannheim - Untergasse 19
HEIL Service rund ums Haus
Ein Frohes Osterfest wünscht Ihnen Heil Bausanierung.
Bleiben sie Gesund!

OSTER-CARTOON

Westernhase von Annika Frank

Infos zur Künstlerin unter www.annikafrank.com

GEMEINSAM FÜR DEN MANNHEIMER NORDEN!
Isabel Cademartori · Dr. Stefan Fulst-Blei · Andrea Safferling · Reinhold Götz · Dr. Melanie Seidenglanz · Stefan Höß
Wir wünschen Ihnen frohe Ostern! Bleiben Sie gesund!
MANNHEIM SPD

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

OSTEREIER

NATÜRLICH FÄRBEN

Zu Ostern gehört das Dekorieren und Eierfärben einfach dazu und bereitet der ganzen Familie große Freude. Die Eierfarben vom ökologischen Hersteller Auro sind bereits seit Jahrhunderten bekannt und färben die Ostereier mit den fünf Farbtönen Orange, Gelb, Grün, Blau und Cochenillerot auf rein natürliche Weise.

Mit Hilfe der Natur lassen sich weiße Eierschalen in bunte Farben tauchen. Foto: Auro

SO WIRD GEFÄRBT:
Das Pulver in ¾ Liter kochendem Wasser auflösen und bis zu sechs (weiße) Eier darin acht Minuten lang kochen. Werden die Eier ein paar Mal im Wasser gewendet, färben sie sich schön gleichmäßig. Wer noch kräftigere Farben mag, kocht die Eier zehn Minuten. Nach dem Abschrecken trocknen lassen. Für schönen Glanz, einfach die gefärbten Eier mit etwas Öl oder Butter einreiben und nachpolieren. Die Eierfarben aus der Natur sind unter anderem in Naturkostläden, Reformhäusern, Apotheken und bei Fachhändlern erhältlich.

BLAUTÖNE:
Indigotin (Indigokarmin) wird auch zur Färbung von alkoholfreien Getränken, Likör, Süßwaren, Speiseeis, Teigwaren und Dragees verwendet.

ROTTÖNE:
Echtes Karmin (Cochenille) ist ein roter Farbstoff, den eine auf den Kanaren und in Mexiko verbreitete, auf Kakteen lebende Schildlausart erzeugt. Der rot bis violett färbende Rohstoff wird auch als Lebensmittelfarbe eingesetzt.

ORANGE- UND GELBTÖNE:
Norbixin ist ein natürlicher Farbstoff, der in Südamerika aus den Samen des Achiote-Strauchs gewonnen wird. Er wird bei indigenen Völkern als Körperbemalung zum Schutz gegen Sonnenbrand und zu spirituellen Zwecken.

GRÜNTÖNE:
Kupferhaltige Komplexe wie Chlorophyllin ist ein wasserlösliches Derivat von Chlorophyll (altgriechisch „Blatt“ oder „Blattgrün“) und findet als Lebensmittelzusatzstoff zum Färben von Lebensmitteln Verwendung. *red/pbw*

Herausfordernd anders

Die katholische Kirche Mannheim verteilt ein Kartenset mit Denkanstößen nicht nur zur Fastenzeit

Mannheim-Nord. Mal was Anderes für die Fastenzeit: das siebenteilige Kartenset, das gerade im katholischen Dekanat verteilt wird. Eine frische Optik kombiniert mit „anstößigen“ Schlagworten – angefangen bei “staubig” bis hin zu “glitzernd” oder gar “tödlich”. Anstößig, denn sie sollen einen Anstoß zum Denken geben. Auf der Rückseite geht es herausfordernd in die Tiefe mit teilweise provokanten Fragen. Die Impulsgeberinnen Paulina Scheffzek, Susanne Fest und Sandra Waindok, allesamt pastorale Mitarbeiterinnen in der katholischen Kirchengemeinde Mannheim-Nord, wollten gerne überraschen. Hinsichtlich der Ästhetik wie inhaltlich schlagen diese Karten einen neuen Ton an. „Ja, angeben ist erlaubt“, lacht Scheffzek, wenn man sie auf den Impuls zur Karte mit dem Adjektiv „stolz“ anspricht. „Es geht nicht um eine überhebliche oder arrogante Form von Stolz“, erklärt sie die Aussage, die man in der katholischen Kirche nicht erwartet hätte. „Für uns steht das Vertrauen darauf im Vordergrund: Jeder Mensch ist gut, wie er ist. Darauf darf er doch auch stolz sein, oder?“

Nicht nur zur Fastenzeit: Die katholische Kirche verteilt ein Kartenset, das Denkanstöße vermitteln soll. Foto: zg

Unter diesem Blickwinkel hat das Team, unterstützt durch Carolin Mink, Grafikerin ihres Vertrauens, Facetten des Menschlichen auf sieben Karten so zusammengefasst, dass sie auch über die Fastenzeit hinaus interessante persönliche Einblicke anstoßen können. In einer Auflage von insgesamt 3.000 Stück liegen sie in den Gotteshäusern des Stadtdekanats aus. „Die Kartensets dürfen gerne weitergeschenkt oder verschickt werden“, betonen die Theologinnen. So viel sei außerdem verraten: Eine achte Karte gibt es zu Ostern. Das gesamte Pastoralteam Mannheim-Nord begleitet die Karten mit zusätzlichen Online-Impulsen. Die gibt es wochenweise auf der Homepage www.kathma-nord.de. *jp/red*

Ein Ostertisch in Pastell

Ein Ostertisch ganz in Pastell, das ist Frühling fürs Auge. Passend zum Geschirr werden hartgekochte Eier in den entsprechenden Softeis-Tönen gefärbt. Beispielsweise mit der Eierfarbe „Zartes Pastell“ von Heitmann. Tipp vom Hersteller: Man kann die Intensität der Farben variieren, indem man die Eier mal kürzer, mal länger im Kalt-Färbebad liegen lässt.
Zum Essen sind die Eier natürlich auch da. Denn Eierfarben werden vom Gesetzgeber mit den gleichen Auflagen belegt wie Lebensmittel. Sie dürfen deshalb nur Bestandteile enthalten, die auch in Lebensmitteln zugelassen sind. Da Eierfarben für den Verzehr geeignet sind, macht es gar nichts, wenn beim Färben etwas Farbe durch die Eischale ins Innere dringt. Man kann das gefärbte Eiweiß getrost mitessen. Ein weiterer Blickfang auf dem Tisch in Pastell ist der Holz-Schriftzug „Ostern“ im angesagten Shabby-Look, den es in hellem Petrol sowie in Natur von Heitmann Deco gibt. *red/pbw*

Schmeichelnde Farben für den Ostertisch. Foto: Heitmann

Möhren-Orangen Sorbet mit Ingwer & Kurkuma

REZEPT für Osterhasen-Fans

ZUTATEN
für etwa 700 Gramm

500g Möhren geputzt und geschält
Saft von einer ½ Limette oder Zitrone
2 große Bio-Orangen, gewaschen
1 TL Ingwer, geschält und frisch gerieben
2–3 EL Honig
½ TL Kurkuma

ZUBEREITUNG

Möhren sehr fein raspeln und in einen Topf geben. Limetten- oder Zitronensaft dazu gießen. Orangenschale von einer Orange mit einer feinen Reibe abreiben und danach auspressen.

Etwa 200 bis 300 Milliliter des Orangensaftes, Orangenschale und Ingwer zu den geriebenen Möhren geben, sodass sie genug Flüssigkeit zum Kochen haben. Gut umrühren und die Mischung danach etwa acht bis zehn Minuten weichkochen – eventuell noch etwas Wasser dazu geben falls die Flüssigkeit zu schnell verdampft.

Abkühlen lassen und mit einem Stabmixer oder noch besser in einem Standmixer cremig pürieren und danach weiter abkühlen lassen. Zuletzt mit Honig und Kurkuma abschmecken.

Die Sorbet-Masse in eine Form oder Schale füllen und abgedeckt für etwa vier bis sechs Stunden (je nach Gefriergerät) in die Gefriertruhe stellen. Dabei regelmäßig umrühren, damit sich keine Eiskristalle bilden. Wer eine Eismaschine zur Hand hat, kann natürlich diese verwenden. Vor dem Servieren eventuell noch mal kurz pürieren, in gekühlten Gläsern anrichten und mit kleinen Schokoladen-Ostereiern garniert genießen.

TIPP: Schmeckt auch wunderbar zu frisch gebackenem, noch warmem Schokoladenkuchen oder auch als Beilage zu herzhaften Speisen. ***Rezept und Foto: BVEO***

FROHE OSTERN

GEMEINSAM. MEHR ERREICHEN.

Das war schon im vergangenen Jahr unser Motto im Gewerbeverein Sandhofen. Lassen Sie es uns in der aktuellen Zeit umso mehr zu unserem Motto werden und leben wir die Dinge, die erlaubt und möglich sind!

SOLIDARITÄT KOMMUNIKATION LOYALITÄT FREUNDLICHKEIT

Unterstützen Sie uns! Unterstützen Sie die regionalen Handwerker, Dienstleister, Gastronomen & den Handel. Auf diese Weise können wir alle es schaffen, die Vielfalt der Sandhofer Geschäftswelt zu erhalten!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesundes und schönes Osterfest und sagen schon jetzt von Herzen DANKE für Ihre Unterstützung!

GVS ...das richtige Ziel | Gewerbeverein Sandhofen eV

60 Jahre
Körber GmbH seit 1961
Dach - Metall - Holz
0621 - 31 32 33

Erdkröte auf Wanderschaft

Ein Straßenabschnitt wird wie jedes Jahr am Karlstern gesperrt

GARTENSTADT. Krötenwanderung im Käfertaler Wald! Wie jedes Jahr wird wegen der geschützten Tiere ein kurzer Straßenabschnitt in der Nähe des Karlsterns gesperrt. Voraussichtlich bis 10. April ist der Kurvenbereich zwischen Lampertheimer Straße und Karlsternstraße nicht befahrbar. Eine Umleitung wird eingerichtet. Die Parkplätze um den Karlstern können weiterhin genutzt werden. Die Krötenwanderung setzt jetzt aufgrund der milden Temperaturen ein. Im Käfertaler Wald lebt die besonders geschützte Erdkröte. Vertreter dieser Art wandern aus ihren Winterquartieren zum Karlsternweiher, um dort zu laichen. Damit die Tiere sicher über die Straße kommen, wird der Kurvenbereich während der Wanderperiode gesperrt. Eine Umleitungsempfehlung findet man unter www.mannheim.de/de/nachrichten/kroetenwanderung-am-karlstern-1.

Der Karlsternweiher Mitte und Ende Februar. Wenn er unter Eis liegt, ist alles still. Sobald im Frühjahr die Temperaturen steigen, ist das Biotop das Ziel der besonders geschützten Erdkröte. Fotos: Paesler

Amphibien werden auch am Viernheimer Weg (K9754) zwischen Blumenau und Sandtorf auf Wanderschaft gehen – Erdkröten, Springfrösche und Molche. Hier soll es keine Straßensperrung geben. Hinweisschilder werden aber auf die Amphibienwanderung aufmerksam machen und zu langsamem Fahren auffordern. Entlang der Straße steht ein flexibler Amphibienschutzzaun aus Gewebeplane. Ehrenamtliche Helfer des Naturschutzbunds (NABU) sammeln die Tiere am Zaun ein und bringen sie sicher auf die andere Straßenseite. Wer mithelfen möchte, bekommt nähere Informationen bei Michael Günzel vom NABU: michael_guenzel@t-online.de. *jp/red*

Beratungsbedarf für Frauen erheblich gestiegen

Spende von Soroptimist International ans Mannheimer Frauenhaus

MANNHEIM. Am Internationalen Tag der Frau fand eine Spendenübergabe statt, die auch der Pandemie geschuldet ist. Die Mitglieder der Soroptimist International (SI) verteilen an diesem Tag normalerweise in der Fußgängerzone Blumen an Frauen. Wegen Corona war das nicht möglich, so stellte sich die Frage nach einer anderen Aktion. Weil in der Krise die Frauen eine große Last zu tragen haben, entstand der Gedanke: Das Frauenhaus braucht gerade jetzt eine Unterstützung besonders dringend. Seitens des SI-Clubs Mannheim überreichten Dr. Irene Henning und stellvertretende Vorsitzende Andrea Stasche 500 Euro und einen Blumenstrauß an Nazan Kapan für den Förderverein Mannheimer Frauenhaus. Nazan Kapan ist Geschäftsführerin des Mannheimer Frauenhauses e. V. und des Fraueninformationszentrums, sie leitet außerdem den Förderverein Frauenhaus e. V. Die Übergabe fand statt im AWO-Haus in der Murgstraße in Gegenwart von Angelika Weinkötz, der Vorsitzenden der AWO.

Dr. Irene von Henning (l.), Andrea Stasche (r., beide Soroptimist International), Nazan Kapan vom Frauenhaus Mannheim (Mitte). Foto: Paesler

Die SI hilft und fördert weltweit seit 100 Jahren Frauen und Mädchen unter anderem im sozialen und im Bildungsbereich, in Mannheim bereits seit 60 Jahren. In Mannheim unterstützen sie regelmäßig Amalie, Ikubiz, Freezone und andere soziale Einrichtungen. SI ist die weltweit größte Service-Organisation berufstätiger Frauen mit gesellschaftspolitischem Engagement. „Wir sind sozusagen die weiblichen Rotarier“, erklärten die beiden Vertreterinnen des SI-Clubs Mannheim. Wie Nazan Kapan betonte, ist der Beratungsbedarf für Frauen am Frauenhaus erheblich gestiegen, Gewalt im häuslichen Bereich habe deutlich zugenommen. Sie nannte einen Zuwachs von 20 Prozent im Pandemiejahr 2020. Dabei berief sie sich auch auf eine Studie der TU München zur häuslichen Gewalt während der Pandemie. Kapans Prognose für die nähere Zukunft: „Die Zahlen werden weiter steigen.“ *jp*

Infos unter www.club-mannheim.soroptimist.de, www.frauenhaus-fiz.de

Den Schülern gerecht werden

„Schule macht stark“ ist eine Bund-Länder-Initiative für mehr Bildungsgerechtigkeit

SCHÖNAU. Wer Schulen stark macht, stärkt auch die Schüler. Das ist in Zeiten der Pandemie dringlicher denn je. Mit Beginn des Jahres ist die Bund-Länder-Initiative „Schule macht stark“ gestartet. Ziel der mit 125 Millionen Euro dotierten und auf zehn Jahre angelegten gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie der Kultusministerkonferenz (KMK) ist es, die Bildungschancen von sozial benachteiligten Schülern zu verbessern. Bundesweit sind 200 Schulen für die fünfjährige erste Phase ausgewählt worden. Insgesamt sieben Schulen aus Mannheim sind dabei, darunter das Johanna-Geissmar-Gymnasium.

„Wir freuen uns sehr über die breite Einbeziehung so vieler Mannheimer Schulen in das Programm; bundesweit sind nur in Berlin und Stuttgart mehr Schulen berücksichtigt worden“, betont der Mannheimer Bildungsbürgermeister Dirk Grunert. Die Stadt Mannheim hatte sich im Vorfeld beim Land für das Programm beworben. Schulen mit besonderen Herausforderungen bedürfen einer speziellen Unterstützung, denn Schüler, die es aufgrund ihrer familiären Situation schwerer haben, sind durch Corona nochmals besonders benachteiligt. „Daher haben wir sehr dafür geworben, dass Mannheimer Schulen Berücksichtigung finden“, hebt Grunert hervor.

Das Johanna-Geissmar-Gymnasium ist eine der Schulen, die in den nächsten Jahren von der Bund-Länder-Initiative „Schule macht stark“ profitieren. Foto: Paesler

Die Initiative „Schule macht stark“ richtet sich an alle Schularten und Jahrgangsstufen im Primarbereich und in der Sekundarstufe I. Sie ist auf zehn Jahre angelegt und in zwei Phasen zu je fünf Jahren gegliedert. In der ersten Phase unterstützt ein durch das BMBF finanzierter Forschungsverbund mit praxisnaher Forschung die Schulen dabei, ihre besonderen Herausforderungen zu meistern. Das bedeutet konkret, dass die Wissenschaftler ab dem Schuljahr 2021/2022 gemeinsam mit den Schulen daran arbeiten, Bedürfnisse in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu identifizieren, vorhandene Potenziale zu erkennen und neue Strategien und Konzepte zu entwickeln. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind die Vernetzung der Schulen mit anderen Bildungs- und sozialen Angeboten im Umfeld der Schulen sowie untereinander. Die zweite Phase dient dem Transfer der entwickelten Strategien und Konzepte an andere Schulen, sodass neben den 200 Schulen der ersten Phase möglichst viele weitere von der Initiative profitieren können. Dies wird ebenfalls wissenschaftlich begleitet. Die Potenziale von Schülern dürfen nicht ungenutzt bleiben. Nun werden Schulen in sozial schwierigem Umfeld bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages darin unterstützt, ihren Schülern gerecht zu werden. *jp/red*

44 neue Plätze im Container

Das Kinderhaus selbst wird mit Hochdruck weiter saniert und ausgebaut

WALDHOF. Pünktlich zum Jahresanfang haben die Außengruppen des städtischen Kinderhauses Friedrich-Ebert in der Schwalbacher Straße 65 ihren Betrieb aufgenommen. Die Kindergartenaußenstelle bietet Platz für zwei Gruppen mit zusätzlichen 44 Plätzen, die jetzt nach und nach vergeben werden. Die ersten Kinder haben mit großer Begeisterung des neuen Kindertagesstätten-Containers ihre Gruppen in Besitz genommen und mit Neugier begonnen, die neuen Spielmöglichkeiten zu erkunden.

„Wir freuen uns sehr, dass wir nun die neuen Räume beziehen konnten und hierdurch zusätzlich neue, dringend benötigte Kindergartenplätze entstanden sind“, erläuterte Bildungsbürgermeister Dirk Grunert anlässlich der Eröffnung des neuen Kindertagesstätten-Containers. „Zudem arbeiten wir mit Hochdruck daran, durch den Ausbau und die Sanierung unseres bisherigen Kinderhauses weitere Plätze zu schaffen und die Betreuungssituation im Stadtteil weiter deutlich zu verbessern.“ Er dankte dem Fachbereich Bau- und Immobilienmanagement für die tatkräftige Unterstützung. Das Kinderhaus Friedrich-Ebert in der Schwalbacher Straße, das 1,5 Kindergartengruppen, drei Krippengruppen sowie 3,5 Hortgruppen umfasst, ist in hohem Maße sanierungsbedürftig. Deshalb soll das Kinderhaus auf dem bisherigen Gelände saniert und umgebaut werden. Dies soll einerseits die Plätze kompensieren, die durch die Schließung des evangelischen Kindergartens in der Wiesbadener Straße wegfielen, und gleichzeitig dem weiteren Ausbau des Betreuungsangebotes im Stadtteil dienen. „Die Stadt hat durch den Fachbereich Bau- und Immobilienmanagement in unmittelbarer Nähe zum städtischen Kinderhaus Friedrich-Ebert die beiden Außengruppen im neuen Kita-Container als Übergangslösung realisiert, um die Zeit bis zur Fertigstellung des erweiterten Kinderhauses zu überbrücken und kurzfristig für eine Entlastung der Betreuungssituation zu sorgen“, beschrieb Baubürgermeister Ralf Eisenhauer die Maßnahme. Bürgermeister Grunert übergab offiziell den Schlüssel zur Eröffnung an Steffen Herrmann, den Leiter des Kinderhauses Friedrich-Ebert samt Außenstelle. Er kommentierte: „Wir freuen uns sehr, dass wir die Kinder nun in den zwei Gruppen der Außenstelle begrüßen können. Die Räume sind sehr schön und kindgerecht gestalteten worden. Die pädagogischen Fachkräfte und die ersten Kinder fühlen sich schon sehr wohl hier.“ *red/jp*

Das Bild zeigt die Schlüsselübergabe von Bürgermeister Dirk Grunert an Steffen Herrmann, den Leiter des Kinderhauses Friedrich-Ebert. Foto: zg

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Buch Dir den fips!

Neues Personen-Shuttle der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH weitet Angebot ab April aus

Martin in der Beek, Technischer Geschäftsführer der rnv, Christian Volz, Kaufmännischer Geschäftsführer der rnv, und Christian Specht, Erster Bürgermeister und ÖPNV-Dezernent der Stadt Mannheim sowie rnv-Aufsichtsratsvorsitzender, freuen sich über den Start von „fips“ Foto: © RNV GmbH

MANNHEIM. Fips, das neue Personen-Shuttle der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), macht die Menschen in Mannheim auf den Punkt mobil: Seit 1. März 2021 verkehren die neuen Elektroshuttles bereits in Mannheims Süden und Westen. Ab 1. April werden nun auch Blumenau, Gartenstadt, Sandhofen, Scharhof, Schönau und Teile von Waldhof durch fips bedient. Damit wird das bestehende ÖPNV-Angebot weiter optimiert und auch die Stadtteile im Mannheimer Norden noch besser miteinander verbunden. Fips bringt Fahrgäste auf ähnlichen Routen zusammen und unterstützt alle Mannheimerinnen und Mannheimer so dabei, die Straßen zu entlasten und das Klima zu schonen.

fips-App berechnet die beste Route für die Fahrgäste

Die Elektrofahrzeuge dienen als komfortable Ergänzung zu den Bus- und Bahnlinien der rnv, zum Beispiel für Fahrten von der Haltestelle nach Hause oder als direkte Verbindung auf kürzeren Strecken im Quartier. Dabei werden die Fahrtwünsche mehrerer Kunden mit ähnlichen Strecken oder Zielen intelligent gebündelt: Nutzerinnen und Nutzer können in der fips-App einfach ihren Startpunkt und ihr gewünschtes Ziel angeben. Die App schlägt dann einen passenden Zustiegspunkt aus einer Auswahl von über 1700 virtuellen Haltestellen vor und informiert, wann das nächste fips-Shuttle zur Stelle ist. Die virtuellen Haltepunkte sind so in den Stadtteilen verteilt, dass der Weg zur „Haltestelle“ in der Regel nicht weiter als 100 Meter ist.

Fahrgäste können den Shuttle-Service also genau dann nutzen, wenn sie ihn brauchen. Dabei gibt es gibt keinen Fahrplan. Stattdessen haben die Passagiere die Möglichkeit, fips innerhalb ausgewählter Stadtgebiete und Zeiträume ganz flexibel und nach dem eigenen Bedarf zu bestellen. In den angebundenen nördlichen Mannheimer Stadtteilen verkehrt fips durchgehend zwischen 5 Uhr und 24 Uhr. Darüber hinaus sind die Fahrgäste mit fips auch äußerst umweltfreundlich unterwegs. Die Elektrobusse erzeugen vor Ort keine CO2- oder Feinstaub-Emissionen und fahren zu 100 Prozent mit Ökostrom.

Platz für alle

Die Busse sind auch für die individuellen Bedürfnisse der Fahrgäste vorbereitet: Trittstufen und elektrische Schiebetüren machen das Einsteigen auch für Ältere oder Menschen mit Handicap möglich, der Kofferraum bietet Platz für Einkäufe, Rollator oder Kinderwagen. Und Kindersitze sind ebenfalls vorhanden. Wer beispielsweise einen Kindersitz oder Hilfe beim Einsteigen benötigt, kann dies direkt über die App anmelden. Für Fahrgäste, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, werden einzelne Fahrzeuge noch im ersten Halbjahr 2021 barrierefrei umgerüstet.

Insgesamt stehen in einem fips-Bus normalerweise fünf Sitzplätze zur Verfügung. Mit Rücksicht auf die Pandemiebedingungen ist die Maximalbelegung der Fahrzeuge aktuell allerdings noch auf zwei Personen reduziert. Übrigens sind bei der Nutzung von fips natürlich darüber hinaus die geltenden Abstands- und Hygieneregeln zu beachten.

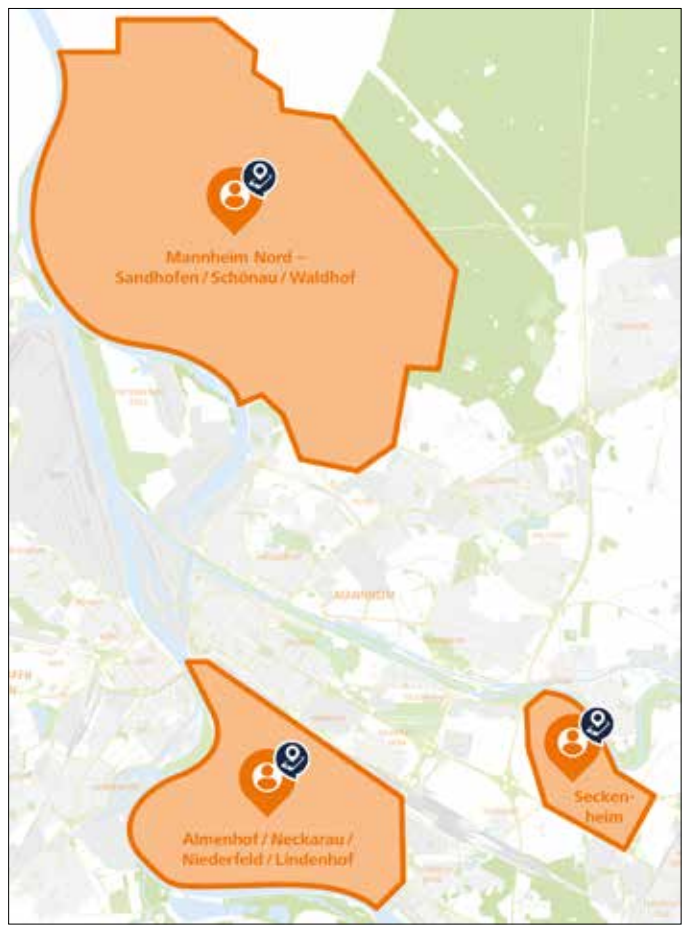
Abgerechnet wird zum Schluss

Zur Einführung des neuen Angebots ist für eine Fahrt mit dem fips-Shuttle lediglich ein gültiger VRN-Fahrschein erforderlich. Nach der Einführungsphase soll zu einem späteren Zeitpunkt ein Qualitätszuschlag von ein bis zwei Euro pro Fahrt erhoben werden. Abgerechnet wird die Zuzahlung direkt über die App. *pm*

Bediengebiete:

Seit 1. März 2021: Almenhof, Neckarau, Niederfeld und Lindenhof (5 Uhr bis 24 Uhr), Seckenheim (20 Uhr bis 24 Uhr)

Ab 1. April 2021: Blumenau, Gartenstadt, Sandhofen, Scharhof, Schönau und Teile von Waldhof (5 Uhr bis 24 Uhr).



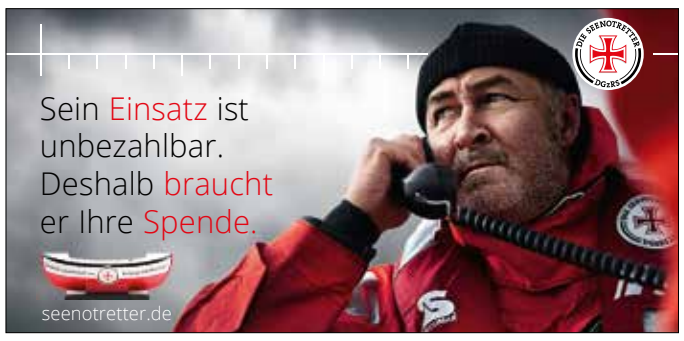
Ab 1. April werden auch zahlreiche Stadtteile im Mannheimer Norden durch „fips“ bedient. Foto: © RNV GmbH

Weitere Informationen zum neuen Angebot, der fips-App und zum Bediengebiet gibt es im Internet unter fips.rnv-online.de.

Buch dir den fips!

Neugierig? Alle Infos zu dem neuen Angebot der rnv finden Sie unter: fips.rnv-online.de.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR
strategiedialog automobilwirtschaft BW



Thema „Reiterhof“

Fortsetzung der Arbeiten im Käfertaler Stempelpark hat begonnen

KÄFERTAL. Mitten im dicht bebauten Käfertal liegt der Stempelpark vor den Türen des Kulturhauses. Seinen Namen erhielt er nach dem Ökonomen Ludwig Stempel, dem das Gelände Ende des 19. Jahrhunderts gehörte. Seit 1920 ist er im Besitz der Stadt Mannheim. Mitte des letzten Jahrhunderts wurden am Rand des Areals verschiedene Gebäude errichtet, allmählich erhielt er das Gesicht, das er im Wesentlichen bis heute hat. Darum soll die Grüne Mitte Käfertals aufgewertet werden; im Dezember begannen die Bauarbeiten. Aktuell kann man Baumaschinen sehen, das Gelände ist weitläufig eingezäunt. Bäume und Rasenfläche bleiben erhalten, die Sträucher am Rand werden luftiger gemacht, damit alle Bereiche gut einsehbar sind.

Die Neugestaltung der Grünanlage im Zentrum Käfertals sieht einen großzügigen und offen gestalteten Eingangsbereich zur Mannheimer Straße hin vor. Mit einem Rückbau der zweiten Parktasche wird die Entsiegelung der bisher asphaltierten Parkfläche an der Mannheimer Straße vorgenommen. Die Parkanlage erweitert sich somit um etwa 630 Quadratmeter. Zur Kompensierung der wegfallenden Parkplätze wurden im Zuge der Straßenbausanierungsmaßnahme in den Jahren 2019/2020 entlang der Mannheimer Straße neue Parkplätze geschaffen. Vor Ort wird eine Hinweisbeschilderung aufgestellt; Ausweichparkmöglichkeiten stehen im Umgebungsbereich (Mannheimer Straße und Gartenstraße) zur Verfügung.

Auf dem Gelände vor dem Kulturhaus Käfertal ist der Umbau im Gang. Das Foto entstand am 11. Februar, als am Tag zuvor Schnee gefallen war. Foto: Paesler

Die beiden Spielbereiche im Park werden neu gestaltet. Rund um das Thema „Reiterhof“ bekommen alle, vom Klein- bis zum Schulkind, vielfältige Möglichkeiten zum Klettern, Rutschen, Schaukeln und Toben. Für Jugendliche wird im Eingangsbereich an der Mannheimer Straße ein eigener Bereich geschaffen, in dem sie Streetball und Tischtennis spielen oder sich an einer Calisthenics-Anlage zum gemeinsamen Krafttraining treffen können. Die Freianlage vor dem Seniorentreff im Kulturhaus weitet sich außerdem zum Treffpunkt für Ältere unter freiem Himmel aus – mit Sinnesgarten, Sitzgelegenheiten und Schachspiel. Das Kulturhaus Käfertal erhält einen größeren, einladenden Eingangsbereich. Die Platzfläche kann künftig auch für Veranstaltungen genutzt werden. In direkter Nachbarschaft wird für das Kulturangebot eine dauerhaft bespielbare Bühne installiert.

Die Wege, die durch den Park führen, bekommen eine neue Deckschicht. Die vorhandene Beleuchtung wird auf moderne, energieeffiziente LED-Technik umgestellt. Gerechnet wird mit einer Bauzeit von anderthalb Jahren. Dafür stellt die Stadt Mannheim ein Budget von 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. *jp/red*

Kultur zum Mitwirken

Das Community Art Center Mannheim ist Soziokulturelles Zentrum

MANNHEIM. Es gibt 70 von ihnen, 70 weitere Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft der Kulturinitiativen und Soziokulturellen Zentren in Baden-Württemberg e. V. (LAKS) aus dem städtischen und ländlichen Raum Baden-Württembergs. Sie alle eint, dass ihre Kulturangebote spartenübergreifend und partizipativ sind und den demokratischen Gedanken pflegen.

Seit dem 24. Februar ist das Community Art Center Mannheim (CaC) nun die zweite Mannheimer Einrichtung, der eine Mitgliedschaft bestätigt wurde. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung der Konzepte und Ausrichtung erfüllt das CaC die hohen Anforderungen, kann nun für seine weitere Arbeit von der Vernetzung profitieren und sich selbst in landesweite Prozesse einbringen. Das andere soziokulturelle Zentrum Mannheims ist Zeitraumexit. Das Leitbild der LAKS setzt bei seinen Mitgliedern voraus, dass sie Kultur von allen und für alle machen, jenseits der Grenzen von Kulturen und gesellschaftlichen Gruppen. Als sogenannte Soziokultur wird die Gesamtheit aus den Bedürfnissen einer Gesellschaft betrachtet, aus kultureller, sozialer und politischer Hinsicht – eine Vision, die seit Gründung des CaC im Jahr 2012 konsequent umgesetzt wird. „Wir freuen uns sehr über die Aufnahme in der LAKS und sehen durch diese Mitgliedschaft unsere soziokulturelle Arbeit bestätigt“, erklärte Annette Dorothea Weber, Leiterin des CaC in der Mittelstraße. Als Zentrum für Dialog- und Veränderungskunst erarbeitet es in allen künstlerischen Sparten aktuelle Themen und Konflikte seines Quartiers und der Stadt. Ziel ist dabei die Abwehr gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und die Stärkung des innerstädtischen Zusammenhalts. Die Einrichtungen der Arbeitsgemeinschaft profitieren durch Vernetzung und Beratung sowie durch die Empfehlung für die Vergabe der Landesmittel im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Für Ende März erarbeitet das CaC aktuell eine spezielle Version der Winter-Musik-Welten, die seit 2016 zahlreiche Menschen in ein choreografiertes Konzerterlebnis gelockt haben. In der coronakonformen, mobilen Variante spricht das Konzertformat auf hohem künstlerischem Niveau bewusst ein heterogenes Publikum an. *jp/red*

Annette Dorothea Weber vor dem CaC Mannheim in der Mittelstraße, dessen Leiterin sie ist. Foto: zg

Infos unter www.communityartcenter-mannheim.de

P&D | Produkte & Dienstleistungen

Hund und Halter werden fit

SANDHOFEN. Ein Hund macht seinen Besitzer fit; Herrchen oder Frauchen ist gezwungen, täglich mehrmals rauszugehen. Weniger Couch-Potato, mehr Fitness-Schuh – das ist oft die Erwartung bei der Entscheidung für einen Vierbeiner. Hunde haben tatsächlich eine positive Auswirkung auf unser Wohlbefinden. Neben der körperlichen Fitness stabilisieren sie auch das Gefühlsleben. Ein neuer vierbeiniger Mitbewohner zeigt allerdings oft nach kurzer Zeit, dass er noch etwas Erziehung benötigt. Nun geht es also darum, den Hund ebenfalls fit zu machen, nämlich fürs Zusammenleben mit seinem Menschen. Die Mobile Hundeschule Nüchter kommt auch zu Hausbesuchen, natürlich mit Abstand und Maske. Für alle, die mehr Sicherheit wollen, wird sogar Online-Training angeboten. Nicht alles kann man abbilden, aber viele Themen online gut trainieren – oder auf diese Weise das persönliche Training vorbereiten. Das Wichtigste dabei ist: Mensch und Hund sollen Spaß haben. Das klappt am besten, wenn auch Erfolge erzielt werden! *jae*

Infos unter www.service-hunde-training.de

KOMPAKT

Wochenmärkte vor Ostern

MANNHEIM. In der Osterwoche besteht für Kunden die Möglichkeit, sich auf folgenden Wochenmärkten mit marktfrischen Produkten zu versorgen: Dienstag, 30. März: Hauptmarkt G 1 und Sandhofen; Mittwoch, 31. März: Feudenheim, Lindenhof, Schönau, Seckenheim; Donnerstag, 1. April: Hauptmarkt G 1, Gartenstadt, Neckarau, Rheinau, Sandhofen, Schwetzingerstadt, Wallstadt; Samstag, 3. April: Hauptmarkt G 1, Lindenhof, Niederfeld, Schönau. Die Terminüberschneidungen bei einzelnen Wochenmärkten können dazu führen, dass nicht auf allen Märkten das gewohnte Angebot in vollem Umfang zur Verfügung steht. *red/nco*

Kostenlose Schnelltests

MANNHEIM. Die Stadt kooperiert ab sofort mit Apotheken, Ärzten sowie privaten Schnelltestbetreibern, damit Bürger dort ihren Anspruch auf einen kostenlosen wöchentlichen Schnelltest einlösen können. Die Anbieter müssen dabei nicht nur bestimmte, vom Land vorgegebene Qualitätsstandards einhalten, sondern auch die Bürgertests beim Gesundheitsamt und der Ortspolizeibehörde der Stadt Mannheim anmelden. Die Stadt stellt alle angemeldeten Teststationen auf einer Übersichtskarte dar, auf die man über die Homepage www.mannheim.de/de/corona gelangt. Darüber hinaus wird die Stadt versuchen, geeignete Örtlichkeiten auch dezentral in den Stadtteilen zur Verfügung zu stellen. *red/pbw*

Gurs und die Zeit davor

Kostenlose Publikation zur frühen völkischen Bewegung in Mannheim

Die Schäden nach dem Sprengstoffanschlag aufs Volkshaus im Juli 1922. Foto: Marchivum, Nachlass Lothar Steinbach

MANNHEIM. Am Abend des 22. Mai 1922 wurde Sinai Aronsfrau, ein Mannheimer Kaufmann mit ostjüdischen Wurzeln, ermordet. Schon bald kam der Verdacht auf, der Mord sei von einer radikalen antisemitisch-völkischen Organisation verübt worden. Am 22./23. Oktober 1940 dann wurden die pfälzischen und badischen Juden, darunter rund 2.000 Menschen aus Mannheim, ins Lager Gurs am Fuße der Pyrenäen deportiert. Gurs gilt als die Vorhölle von Auschwitz, die Deportation geschah am helllichten Tage, ohne dass es zu lokalen Protesten oder gar Widerständen in der Bevölkerung kam. Die Ermöglichung dieses Verbrechens basierte auf jenem Geist des Antisemitismus, der auch in Mannheim tiefe Wurzeln hatte.

Das Marchivum hat nun eine 200-seitige, kostenfreie Online-Publikation mit zahlreichen Abbildungen zu dieser Thematik veröffentlicht. Karen Strobel und Brigitte Zwerger: Betrachtungen und Quellenstudien zur frühen völkischen Bewegung in Mannheim bis 1922. Ausgehend von der Tat untersucht die Studie die frühe völkische Bewegung in Mannheim. Ihr erster Fokus liegt auf den 1890er-Jahren, als in Mannheim die Redaktion einer antisemitischen Zeitung ihren Sitz nahm und erstmals zu einem öffentlichen Boykott gegenüber jüdisch geführten Geschäften aufrief.

Die weitere Entwicklung bis in die frühen Jahre der Weimarer Republik ist durch eine Reihe von antisemitischen Ereignissen und immer dichteren Strukturen innerhalb der völkischen Bewegung gekennzeichnet. Die Autorinnen benennen in ihrer Studie Beteiligte und Vereinigungen, die in Mannheim in jenen Jahren aktiv waren, bevor der NS-Staat heraufzog. Dabei zeigt sich, dass viele der radikalisierten Aktivisten dem gehobenen Bürgertum entstammten und darunter nicht wenige Jugendliche und junge Erwachsene zu finden sind, die nach 1933 Karriere machten. Einen vorläufigen Höhepunkt ihrer Aktivitäten bildete das Jahr 1922. Eine Reihe von antisemitischen Vorfällen und Sprengstoffanschlägen erschütterte die Stadt.

Mit ihrer Studie möchten die Autorinnen nicht nur an den Mord an Sinai Aronsfrau erinnern, sondern völkische Strukturen und den weit verbreiteten Antisemitismus aufzeigen, der bereits vor 1933 in großen Teilen der Mannheimer Bevölkerung, wenn auch verdeckt, verankert war, worauf das NS-Regime aufbauen konnte. Weitere Studien zu den einzelnen Gruppierungen im Kaiserreich und der Weimarer Republik sind erforderlich, um abzuschätzen zu können, inwieweit das demokratische System der ersten Weimarer Republik auch in Mannheim von rechten wie linken Extremen schon vor 1933 bedroht war. Als Beitrag zur Diskussion und zur historischen Bildungsarbeit steht die Studie kostenfrei als Download zur Verfügung. Ein Blogbeitrag des Marchivum eröffnet die Möglichkeit des Downloads. *red/jp*

Blog und Studie unter www.marchivum.de/de/blog/forschung-17 und www.marchivum.de/de/information/services/downloads

50 Jahre „Internationaler Tag des Waldes“

Auch Mannheims Wälder sind durch den Klimawandel bedroht

MANNHEIM. Ein Zeichen gegen die globale Waldvernichtung: Am 21. März 1971 wurde von der FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen) der „Tag des Waldes“ ausgerufen. Raubbau, Rodung, Waldbrände – Wälder sind stark gefährdet. Im Zeichen des Klimawandels wird der großflächige Schutz der Wälder eine überlebenswichtige Aufgabe und Herausforderung. Wenn der Regelwald brennt, wissen das in Deutschland schnell viele Menschen. Dass auch unsere heimischen Wälder extrem gefährdet sind, wissen nicht so viele. Die Waldzustandserhebung 2020 hat festgestellt, dass die Schäden in Baden-Württemberg noch nie so hoch waren wie heute nach dem dritten trockenen Hitzesommer in Folge. Die Kiefernwälder in Nordbaden auf den trockenen Sandböden sind dabei ein Hotspot der Waldschäden. Neben der Waldkiefer leiden insbesondere die schattenliebende Rotbuche und die Esche, die durch die Ausbreitung eines Pilzes (Eschentriebsterben) abstirbt. Vom Absterben heimischer Baumarten profitieren vor allem so genannte Neophyten wie die spätblühende Traubenkirsche.

Die Kiefer ist typisch für Mannheims Stadtwälder. Foto: Seitz

Der Kreisverband Mannheim der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) hält es für geboten, die absterbenden Kiefernwälder in klimastabile, artenreiche Laubmischwälder umzubauen. Dabei soll eine Vielfalt von Baumarten gepflanzt werden, die Sommertrockenheit und extreme Hitze besser vertragen können. Der Anfang dieses Waldumbaus ist im Mannheimer Stadtwald bereits an vielen Stellen zu sehen. Dieser Waldumbau ist aber eine Aufgabe, die die Gesellschaft noch über Jahrzehnte beschäftigen wird. Die SDW fordert deshalb, die Forstverwaltung und den städtischen Forstbetrieb mit ausreichendem Personal und Finanzmitteln auszustatten. Wie in vielen anderen Verwaltungsbereichen rächen sich jetzt die umfangreichen Kürzungen und Einsparungen in den vergangenen Jahren. Ein wachsender junger Wald speichert CO2 aus der Luft. Durch die Verwendung von Holz in dauerhaften Produkten wie Bauholz und Möbeln wird die Speicherwirkung noch verlängert. Bei der Verrottung und Verbrennung wird hingegen das im Holz gebundene CO2 wieder freigegeben. Die SDW spricht sich deshalb dafür aus, dass auch in Mannheim das bei der Waldpflege, beim Waldumbau und der Verkehrssicherung anfallende Holz als nachwachsender Rohstoff vermarktet werden kann. Die „Wildnis“ allein ist kein Leitbild für einen urbanen Wald, der gesellschaftlich wichtige Funktionen als Naherholungsgebiet, Klimaschutzwald, Immissionsschutzwald und Wasserschutzwald hat. *jp/red*

Bestandsaufnahme

Ein weiterer Schritt auf dem Weg zur inklusiven Stadt

MANNHEIM. Die Beauftragte der Stadt Mannheim für die Belange von Menschen mit Behinderungen hat zusammen mit einem fachbereichsübergreifenden Arbeitskreis der Stadtverwaltung eine Bestandsaufnahme aller Maßnahmen zusammengestellt, die zugunsten der Barrierefreiheit und Inklusion in Mannheim unternommen werden. In dem 125 Seiten umfassenden Papier werden 72 Projekte, Verfahren und Baumaßnahmen beschrieben. Die Zuordnung aller Maßnahmen orientiert sich an den strategischen Zielen des Mannheimer Leitbildes 2030. Die Übersicht über die städtischen Maßnahmen dient als Ausgangslage für einen Dialog mit der Stadtgesellschaft in diesem Jahr. Ziel ist es, ein Handlungskonzept zu entwickeln, das Orientierung gibt und Prioritäten und Standards setzt für Maßnahmen, die Inklusion und Barrierefreiheit in Mannheim verbessern sollen und können, ganz im Sinne des Leitbildes Mannheim 2030.

„Zehn Jahre nach dem ersten Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zieht die Stadt Mannheim Bilanz und steckt den Rahmen für eine Weiterentwicklung der Inklusion in unserer Stadt“, erklärte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. Die Bestandsaufnahme, die jetzt vorliegt, sei aber noch kein abschließendes Dokument. Sie zeige einen Zwischenstand. Deutlich werde jedoch schon jetzt, dass der Auftrag, Mannheim zur inklusiven Stadt weiterzuentwickeln, kein Auftrag an die Verwaltung allein sei. Vielmehr müsse es ein Ziel der gesamten Stadtgesellschaft sein, damit ein Zusammenleben zu erreichen – unter Wahrung der Unterschiede und mit dem Versuch weitgehender Chancengleichheit.

Auf der Grundlage der Bestandsaufnahme könne man erkennen, wo es noch Lücken gebe, wo Maßnahmen verstärkt oder neue Vorhaben implementiert werden sollten, ergänzte Ursula Frenz, Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung bei der Stadt Mannheim. Dies sei eine tolle Chance, sich über die vielfältigen Anliegen mit Verwaltung und Stadtgesellschaft zu verständigen. Gemeinsam sollten Schwerpunkte gesetzt werden auf dem Weg zur inklusiven Stadt.

Im Rahmen eines Forums werden beispielhaft auch Maßnahmen bei Planungen öffentlicher Plätze oder bei den Vorbereitungen der Special Olympics Landesmeisterschaften in Mannheim 2021 vorgestellt. *red/jp*

Besonders hart

Barrierefreie SeniorenTreffs sollen künftig mehr Teilhabe ermöglichen

MANNHEIM. Der inklusiven Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben kommt auch bei Senioren eine wichtige Rolle zu, da sie durch Alter und fortschreitend weniger Mobilität von Isolation und Vereinsamung bedroht sind. Dies hat die Pandemie im vergangenen Jahr besonders deutlich aufgezeigt, zum Beispiel als durch die vorsorgliche Schließung der 19 SeniorenTreffs die sozialen Kontakte der Senioren stark eingeschränkt wurden. Diejenigen unter ihnen, die keinen digitalen Anschluss haben und nicht mit dem Computer vertraut sind, trifft es dann besonders hart.

Daher sollen die Mannheimer Treffpunkte für Senioren weiterentwickelt und nach einheitlichen Vorgaben umgestaltet und professionalisiert werden. Zur Unterstützung der Arbeit werden an zwei Standorten zusätzliche Pflegestützpunkte angegliedert. Dies wurde Ende des Jahres im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Soziales mehrheitlich beschlossen. „Die Stadtverwaltung möchte die offene Altenhilfe weiter ausbauen, den Stadtteilbezug der SeniorenTreffs erhalten und diese nach einheitlichen Qualitätsstandards neu konzipieren“, betonte Bürgermeister Michael Grötsch. „Die SeniorenTreffs sollen damit weiterhin ein wohnortnahes und niederschwelliges Angebot für die Mannheimer Seniorinnen und Senioren bieten.“

Alle 19 dieser Treffpunkte sollen künftig barrierefrei gestaltet sein und über mindestens eine behindertengerechte Toilette verfügen. Die Raumgröße soll so bemessen sein, dass verschiedene Gruppenaktivitäten und größere Veranstaltungen möglich sind. Idealerweise ist ein Außenbereich angegliedert, der in der warmen Jahreszeit genutzt werden kann. Das Personal der Treffs soll professionalisiert werden. Künftig sollen auch Sozialpädagoginnen und -pädagogen oder Gerontologinnen und Gerontologen die Konzepte und Angebote gestalten. Um dem enormen Bedarf an Beratungsleistungen und Unterstützung zu begegnen, sollen zwei weitere Pflegestützpunkte eingerichtet werden, jeweils einer im Mannheimer Norden und Süden.

In einem ersten Schritt wurden die Stadtteile mit einem dringenden Handlungsbedarf priorisiert. Dabei wurden 13 Stadtteile mit überdurchschnittlichem Handlungsbedarf definiert: Vogelstang, Innenstadt, Rheinau Mitte, Neckarstadt Ost, Herzogenried, Waldhof Ost, Schwetzingerstadt, Lindenhof, Sandhofen, Gartenstadt, Käfertal Mitte, Neckarstadt West und Neckarau. Die Neukonzeption ermöglicht den Ausbau von örtlichen Netzwerken im Sozialraum und gleichzeitig die Beratung im Einzelfall für einen längeren Verbleib im eigenen Umfeld. *red/jp*

Stadt soll Pläne offenlegen

Die FDP/MfM-Fraktion fragt nach der Zukunft der Musikinsel

LUZENBERG. Vor etwa zwei Jahren hat die Stadt die Musikinsel entmietet. Seither verrottet das Gebäude auf dem Luzenberg. Die Fraktionsvorsitzende der FDP/MfM, Dr. Birgit Reinemund, erklärt dazu: „Früher probten hier zahlreiche Bands, heute ist das Areal ein Treffpunkt für Ratten und Schimmelpilze – eine sehr unbefriedigende Situation. Es ist traurig anzusehen, wie dieses Gebäude im Bauhausstil immer weiter verkommt. Deshalb wollen wir jetzt genau wissen, welche Planungen die Stadt für die Musikinsel verfolgt.“

MfM-Stadtrat Wolfgang Taubert, der früher selbst in der Musikinsel probte, betrachtet die Vorgehensweise als Verzögerungstaktik der Stadt, die er nicht nachvollziehen könne. Die Verwaltung lasse ein Stück Mannheimer Kulturleben einfach brachliegen. Statt sich Gedanken über eine Perspektive für das Areal zu machen, werde seit Jahren vertröstet. Spreche die Stadt jetzt wieder mit Investoren und welche Pläne würden verfolgt? Wo bleibe der angekündigte Bebauungsplan? Oder habe Mannheim gar keine Ideen für die Zukunft der Musikinsel? Mit ihrer Anfrage will die FDP/MfM-Fraktion zudem Klarheit darüber schaffen, ob die Stadt das Gebäude erhalten will oder einen Abriss in Erwägung zieht. *red/jp*

Guter Freund, verdientes Mitglied

SV Harmonia Waldhof trauert um langjährigen Mitstreiter Ralf Keller

WALDHOF/LUZENBERG. Völlig unerwartet verstarb am Samstag, 20. Februar, das langjährige Mitglied Ralf Keller des SV Harmonia Waldhof. Sein Großvater Willi Keller war eines der Gründungsmitglieder von 1948. Sein Vater Fred Keller war ebenfalls Harmonia-Mitglied und Mitbegründer der Altherren-Mannschaft (AH). Da sein Bruder Norbert Keller in der Harmonia spielte, war es fast logisch, dass Ralf 1979 im Alter von 18 Jahren ebenfalls der Harmonia beitrat. Insgesamt brachte er es auf 674 Spiele für seinen Verein, der ihm sehr am Herzen lag.

Ralf Keller bei einem Ausflug mit seinem Verein Harmonia Waldhof, der nun um ihn trauert. Foto: zg

Das Sportgelände des Fußballvereins liegt auf dem Gelände der Firma Saint-Gobain. Ralf Keller war fast zehn Jahre AH-Sprecher. Während seiner Amtszeit, Anfang des Jahres 2001, drohte der Eigentümer des Sportplatzes, die Glaswerke Saint-Gobain, mit dem Verkauf des Geländes. Ralf kämpfte mit ausführlichen Expertisen und einer beispielhaften Eloquenz und Sachlichkeit für seinen Verein und erreichte, dass das Gelände letztendlich doch nicht verkauft wurde. Noch im selben Jahr erhielt er einen Ehrenbrief für die Leistung, den Erhalt des Sportgeländes bewirkt zu haben. Von 2007 bis 2013 war er Abteilungsleiter der Harmonia. Für 25 Jahre Mitgliedschaft beim SV Waldhof wurde er mit der Silbernadel seines Vereins ausgezeichnet. 2019 wurde er für 40 Jahre Mitgliedschaft bei der Harmonia geehrt. Der Vereinsvorstand: „Wir verlieren mit Ralf Keller nicht nur ein langjähriges verdientes Mitglied, sondern auch einen guten Freund. Unsere Gedanken sind bei den trauernden Familienmitgliedern, besonders bei seiner Frau Iris.“ *jp/red*

13. März: ein Jahr Lockdown

Kulturschaffende unterstützen und stärken ihre Szene

MANNHEIM. Es herrscht fast völliger Stillstand, inzwischen ein Jahr lang. Keine Auftrittsmöglichkeiten für Künstler und Musiker, Hunderttausende Beschäftigte in ganz Deutschland, die von heute auf Morgen ihren Job nicht mehr ausführen konnten. Auch in den Veranstaltungshäusern in Mannheim gab es zunächst eine kurze Schockstarre. Aber die Branche besteht nicht aus Gewinnoptimierern, die den wirtschaftlichen Aspekt zuerst im Auge haben. Schon in den ersten Tagen wurde das lokale Netzwerk „Alarmstufe Rot“ geknüpft und viel zusammen bewegt. Am Beispiel vom Capitol Mannheim kann man exemplarisch sehen, dass es der Antrieb der Kulturschaffenden war und ist, die Szene in ihrer Vielfältigkeit zu stärken und zu unterstützen.

Am 13. März jährte sich der Lockdown. Einige Zahlen aus dem Capitol verdeutlichen, was in den vergangenen zwölf Monaten möglich war und welche Perspektiven die Szene aus eigener Kraft für Soloselbstständige und Angestellte in der Kulturbranche geschaffen hat. Natürlich sehnen sich alle nach Normalität und Veranstaltungen ohne Abstand. Solange dies aber nicht möglich ist, entsteht zumindest im Kleinen das Gefühl: Mit den Unterstützungsmaßnahmen und -angeboten blieb die Szene so vielfältig, wie sie vor dem Lockdown war. Keinen zurückzulassen ist oberstes Gebot und bleibt auch in den Zeiten der Abstandsregeln Anspruch.

Am Beispiel des Mannheimer Capitols zeigt sich, was Kulturschaffende selbst organisiert auf die Beine stellen können. Seit dem 20. März 2020 finden im Capitol Mannheim regelmäßig Livestreams statt. Der 35. Stream des legendären Formats ROCKT zu HAUSE lief am 13. März 2021, also genau zum Jahrestag der ersten Schließung. In diesem Rahmen wurde eine groß angelegte Spendenkampagne (Capitol macht Mut) ins Leben gerufen, die bis heute 134.478,04 Euro für die Mannheimer Bürgerstiftung und 66.179,21 Euro für das Capitol eingebracht hat. Seit November 2020 konnte man die Akteure der Livestreams auch noch direkt durch Solidaritätstickets unterstützen. Von denen wurden 890 Stück verkauft, dadurch entstanden den Einnahmen von weiteren 18.334 Euro. Insgesamt brachte die Spendenkampagne 218.991,25 Euro ein.

Das Geld kommt an der Basis an, hat viele Akteure der Branche bereits erreicht und nicht nur vielen Soloselbstständigen geholfen, sondern auch Kultur wieder erlebbar gemacht (Musik-Truck, Jetzt-erst-recht-Festival …). Die Bürgerstiftung Mannheim konnte bisher insgesamt 72.175 Euro auszahlen. *jp/red*

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.

Richard Karolus

*23. Juli 1936 † 25. Februar 2021

In stiller Trauer:
Sieglinde Karolus
Susi Karolus mit Familie
Ralf Karolus mit Familie
sowie alle Angehörigen

Niemals geht man so ganz, irgendwas von mir bleibt hier,
es hat seinen Platz immer bei dir. (Trude Herr)

Die Urnenbeisetzung fand am Montag, den 15. März 2021, im engsten Familienkreis auf dem Waldfriedhof Mannheim-Gartenstadt statt.
Wir bedanken uns bei allen für die entgegengebrachte Anteilnahme und beim Theresien Krankenhaus Mannheim.

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959

Abschied nehmen und Erinnerung persönlich gestalten.
Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvororge.
69115 Heidelberg, Mittermaierstr. 9, Tel.: 06221-97 05 0, Fax: 06221-97 05 55
68119 Mannheim, Friedrichstraße 3–5, Tel.: 0621-84 20 70, Fax: 0621-84 20 77 7
68723 Schwetzingen, Friedrichsfelder Str. 2, Tel.: 06202-1 86 84, Fax: 06202-1 40 88
info@pietaet-hiebeler.de www.pietaet-hiebeler.de

Hans Kaufmann
Grabmale
FormStein
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

foodwatch die essensretter
Damit drin ist, was draufsteht!
Jetzt foodwatch fördern!
www.foodwatch.de/mitglied-werden

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

BÜHN
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER
Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen.
Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.
06 21 – 33 84 40 www.bestattungsinstitut-buehn.de

KARCHER
BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Wallstadt, Merowingerstraße 8-10 | Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

Bestattung Hans W. Hiebeler
Neckarau und Rheinau
• Finanzierungen
• Vorsorgepläne
• alle Friedhöfe in Mannheim
Telefon 0621 8430290

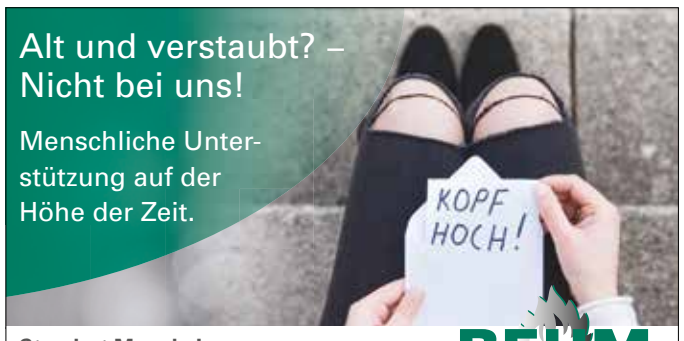
Paul Beer ist Ihr Ansprechpartner
Bestattungshaus Hans W. Hiebeler Mannheim
Bestattungshaus Hans W. Hiebeler GmbH · Neckarauer Straße 81
68199 Mannheim · www.bestattungshaus-hiebeler.de

SERVICE FREI HAUS Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag per E-Mail an info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

GRABMALE
Viernheimer Weg 50
68307 Mannheim
Tel. 0621/771281
G S
SIEGMANN
Altmühlstr. 12
68199 Mannheim
Tel. 0621/85 83 45
- fairer Preis
- starke Leistung
www.siegmann-grabmale.de

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Sandhofen • Schönau • Blumenau • Scharhof
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Alt und verstaubt? – Nicht bei uns!
Menschliche Unterstützung auf der Höhe der Zeit.



Standort Mannheim:
Schönauer Straße 24
Tel. 0621.789 614 31
www.rehm-bestattungen.de
REHM Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

Autohaus Gauch
Jeep DAS ORIGINAL
SERVICE
SEAT Service
RAM
Ihr Partner rund ums Auto
SEIT ÜBER 50 JAHREN GAUCH MANNHEIM
Gauch GmbH • Zielstraße 2-4 • 68169 Mannheim
www.gauch.de • 0621/32284-0

UNSER TEAM VOR ORT

Johannes Paesler (Redaktion)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 15 40 81 23
E-Mail: j.paesler@sosmedien.de

Birgit Schnell (Anzeigen)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 01522 64 91 320
Fax 0621 72 73 96-15
E-Mail: b.schnell@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2021

Erscheinungstermine (Redaktions- & Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
30. April (19. April)	Corona – Wir halten durch!
28. Mai (17. Mai)	Zukunftsplanung im Alter
25. Juni (14. Juni)	Notiert-Seite/Glücksteinquartier
16. Juli (05. Juli)	Freizeit
27. August (16. August)	(Kurz-)Urlaub in der Region
17. September (6. September)	Rund ums Haus/Bundestagswahl
1. Oktober (20. September)	Gesundheit
29. Oktober (18. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
19. November (8. November)	Advent/Essen & Trinken
10. Dezember (29. November)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 30. April